



**Curriculum zur Berufsvorbereitung
der Städtischen Realschule Heiligenhaus
UNESCO Projektsschule**

Stand April 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums	- 3 -
2. Ziel/e der Berufsorientierung	- 3 -
3. Rahmenbedingungen der Schule	- 3 -
4. Überblick über den BO-Prozess	- 4 -
5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente.....	- 6 -
5.1 Außerunterrichtliche Bausteine	- 6 -
5.2. <i>Unterrichtliche Bausteine</i>	- 27 -
Jahrgangsstufe 8	- 27 -
Jahrgangsstufe 9	- 38 -
Jahrgangsstufe 10	- 49 -
5.3 <i>Zusätzliche bzw. ersetzende außerunterrichtliche und unterrichtliche BO-Bausteine für zieldifferente Schülerinnen und Schüler</i>	- 59 -
6. Kompetenzraster Berufsorientierung.....	- 73 -
7. Einsatz des Portfolioinstruments	- 78 -
8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung):	- 78 -
9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten	- 79 -
10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit	- 79 -
11. Informationstransfer.....	- 79 -
12. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation	- 80 -
13. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte.....	- 80 -
14. Anhänge	- 81 -

1. Einleitung: Einführung und Kurz-Rückblick auf das bisherige BO-Konzept und den Entwicklungsprozess des BO-Curriculums

Die Realschule Heiligenhaus nimmt seit dem Schuljahr 2013/2014 an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (im Folgendem: KAOA) teil. Darauf aufbauend wurden bewährte Instrumente der Berufsvorbereitung den bestehenden Vorgaben angepasst und modifiziert. Bereits vor KAOA hat die Realschule zahlreiche Maßnahmen zur Berufsvorbereitung durchgeführt, welche vielfach in das KAOA-Konzept eingearbeitet wurden. Im Rahmen des KAOA-Konzeptes sind weitere, über die Standardelemente hinausgehende Elemente der Berufsvorbereitung implementiert wurden. Die Standardelemente bilden jedoch nur einen Teil der Berufsvorbereitung an der Realschule, vielmehr beteiligt sich jedes Unterrichtsfach mindestens einmal an der Berufsvorbereitung. Somit erhält die Berufsvorbereitung weiterhin einen breiten Einzug in die Arbeit an der Realschule.

Dieses BO-Curriculum unterliegt der kontinuierlichen Veränderung. Es wird in regelmäßigen Abständen (vgl. Punkt 12) evaluiert und fortgeschrieben. Dabei soll immer beachtet werden, dass es zum einen für den schulischen Alltag verwendbar bleibt zum anderen nicht an Genauigkeit verliert.

2. Ziel/e der Berufsorientierung

Jede Schülerin/ Jeder Schüler soll am Ende der Jahrgangsstufe 10 eine bewusste Entscheidung treffen, wie sein weiterer schulischer bzw. beruflicher Werdegang aussehen soll.

Jede Schülerin/ Jeder Schüler soll durch das Landesvorhaben „Kein Abschluss ohne Anschluss“ beim Übergang von der Schule zum Beruf unterstützt werden. Alle an diesem Prozess Beteiligten arbeiten darauf hin, dass die Schülerinnen und Schüler eine bewusste Entscheidung über ihren Anschluss an die Klasse 10 an der Realschule treffen können. Um dieses zu erreichen sollen die Lernenden dabei unterstützt werden eine Anschlussperspektive frühzeitig zu entwickeln. Für die Schülerinnen und Schüler gibt es hierzu eine Vernetzung verschiedener Stellen (u.a. Schule, Bundesagentur für Arbeit, Kooperationspartner u.a.m.). Da die Eltern zumeist wichtige Bezugspersonen für die Lernenden sind, werden sie im Rahmen dieses Prozesses mit eingebunden.

Der Prozess des Findens eines bewussten Anschlusses beginnt mit dem Erkennen eigener Potenziale, und setzt sich über das Kennenlernen verschiedener Berufsfelder, über die Erprobung der Praxis fort bis hin zur Konkretisierung der Entscheidung und der letztlich Gestaltung des Überganges.

Die Realschule Heiligenhaus arbeitet hinsichtlich der Berufsorientierung mit verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, dabei ist der kontinuierliche Austausch von besonderer Bedeutung, um die Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf die bewusste Entscheidung ihres Anschlusses vorzubereiten. Jeder Akteur der Berufsorientierung an der Realschule Heiligenhaus unterstützt dabei die Lernenden mit seinen besonderen Fähigkeiten.

3. Rahmenbedingungen der Schule

Zur Zeit werden an der Schule ca. 480 Schüler/innen beiderlei Geschlechts (ca. 40% Mädchen und 60% Jungen) von etwa 40 Lehrkräften unterrichtet, seit dem Schuljahr 2016/2017 gehört auch eine neugegründete Klasse mit Seiteneinsteigern zur Schule. Im Schuljahr 2022/2023 wurde eine weitere Klasse mit Seiteneinsteigern gegründet. Der Migrationshintergrund beträgt ca. 50%. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler, die mit einer Hauptschulempfehlung an die Realschule wechseln, lag in

den letzten Jahren bei etwa 15%. Seit mehreren Schuljahren unterrichtet die Realschule im inklusiven Unterricht Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf. Zurzeit werden an der Realschule Lernende mit festgestelltem Förderbedarf in den Bereichen „Lernen“, „körperliche und motorische Entwicklung“, „sprachliche Qualifizierung“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ unterrichtet.

Sämtliche Abschlüsse der Sekundarstufe I können an der Realschule erreicht werden. Im Schuljahr 2022/2023 erhielten etwa 5% einen Hauptschulabschluss, circa 35% die Fachoberschulreife und die übrigen etwa 60% eine Fachoberschulreife mit Qualifikationsvermerk. Zudem beendeten 4 Schülerinnen und Schüler die Realschulzeit mit einem Abschlusszeugnis im Bildungsgang „Lernen“.

Zum Schulpersonal gehört neben den Lehrpersonen, Sekretärin und Hausmeister auch zwei Schulsozialarbeiter. Die StuBo-Tätigkeit wird aktuell von zwei Lehrkräften ausgeführt. Unterstützt wird diese durch die Fachvorsitzende „Sonderpädagogik“ an der Schule, welche sich um die speziellen Belange der Lernenden mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf kümmert.

Schulische Kooperationen bestehen mit dem Gymnasium Heiligenhaus und dem Berufskolleg Niederberg. Weiter gibt es eine Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjuvenen Niederberg. Ein BOB-Büro gibt es aktuell nicht. Die Realschule Heiligenhaus arbeitet intensiv mit der Bundesagentur für Arbeit zusammen. Der verantwortliche Ansprechpartner der Bundesagentur für Arbeit (Herr Stein) wird u.a. Schülerberatungen durchführen.

Heiligenhaus liegt im Herzen von Nordrhein-Westfalen, gelegen zwischen den Großstädten Essen, Düsseldorf und Wuppertal. Da die Realschule in einer Kleinstadt liegt, kommen die Lernenden aus allen Teilen Heiligenhauses sowie den umliegenden Städten (insbesondere Velbert, Ratingen Homburg und Ratingen Hösel). Von Heiligenhaus pendeln viele in die angrenzenden Großstädte. Heiligenhaus selber ist geprägt von mehreren Wohngebieten mit Einfamilienhäusern und kleineren Mehrfamilienhäusern. Zudem gibt es insbesondere in den Stadtteilen Ober- und Unterilp auch größere Mehrfamilienhäuser (Hochhäuser). Neben der Realschule gibt es in Heiligenhaus ein Gymnasium und eine Gesamtschule (im Bereich der Sekundarstufe I).

Wie in den anderen Städten des Kreises Mettmann ist auch Heiligenhaus geprägt durch kleine und mittelständische Unternehmen. Neben diesen Unternehmen ist in Heiligenhaus auch das global tätige Unternehmen „Kiekert“ ansässig. Insgesamt ist das produzierende Gewerbe in Heiligenhaus noch von signifikanter Bedeutung. Im Mai 2018 lag die Arbeitslosenquote im Kreis Mettmann bei 6,2% und bei den unter 25-jährigen bei 4,9%.

4. Überblick über den BO-Prozess

Die Berufswahlorientierung ist für die Realschulen ein besonders wichtiger Baustein im Schulprofil. Damit die Schülerinnen und Schüler ihren Weg in Ausbildung und Beruf erfolgreich gestalten können, sollen sie am Ende ihrer Schulzeit die Kompetenzen besitzen, die für die Aufnahme einer Ausbildung erforderlich sind. Daher muss die Berufsorientierung auch im Kontext einer individuellen Förderung gesehen werden und bietet in ihren konkreten lebensweltlichen Bezügen besonders Gelegenheiten, Selbstbewusstsein und Selbstvertrauen zu stärken. Neben der Erfahrung eigenen Könnens und interesselgeleiteten Arbeitens trägt hierzu auch bei, dass insbesondere berufsorientierende Initiativen dazu auffordern, mit eigenen Interessen und Neigungen umzugehen, sie zu erproben und ihnen nachzugehen.

Diese hohen Ansprüche an die Berufsorientierung versuchen wir an der Realschule Heiligenhaus durch ein aufeinander aufbauendes, immer stärker individualisiertes Konzept in den Jahrgangsstufen 8 bis 10 zu erfüllen. Im Rahmen der Berufs- bzw. Studienorientierung sollen junge Menschen befähigt werden, eigene Entscheidungen im Hinblick auf den Übergang ins Erwerbsleben vorzubereiten und selbstverantwortlich zu treffen. Mädchen und Jungen sollen darin unterstützt werden, ihre individuellen fachlichen Interessen und Fähigkeiten ohne frühzeitige Einschränkungen durch tradiertes Rollenverhalten selbstbewusst weiter zu entwickeln. Dazu sollen Kenntnisse über die Wirtschafts- und

Arbeitswelt vermittelt, Berufs- und Entwicklungschancen aufgezeigt und Hilfen für den Übergang in eine Ausbildung, in weitere schulische Bildungsgänge oder in ein Studium gegeben werden. Hierzu gehört auch, Kenntnisse und Praxiserfahrungen in frauen- bzw. männeruntypischen Berufen zu ermöglichen. Der Gender-Mainstream-Gedanke und der Umgang mit Migrationshintergrund sind in der Berufs- bzw. Studienorientierung zu berücksichtigen. Im Sinne individueller Förderung sollen Schülerinnen und Schüler den Übergang von der Schule in den Beruf verstärkt als Anschluss und nicht als Abschluss erleben.

Auf der Schulhomepage findet sich eine Darstellung, wie die Berufsorientierung an der Realschule Heiligenhaus aussieht.

5. Phasen im Berufsorientierungsprozess und deren Umsetzung durch außerunterrichtliche und unterrichtliche Bausteine insbesondere der Standardelemente

5.1 Außerunterrichtliche Bausteine

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des außerunterrichtlichen BO-Bausteins	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
Jg. 8 - 10	Phasenübergreifend	Arbeit mit dem Berufswahlpass	Die Lernenden nutzen den Berufswahlpass um ihre Schritte im Rahmen der Berufsorientierung zu dokumentieren.	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenzen - Soziale Kompetenzen - Methodenkompetenz - Sprachliche und kommunikative Kompetenzen - Berufswahlkompetenz - Schulische Fachkompetenzen 	Außerunterrichtlicher BO-Baustein	Klassenleitung
1. Halbjahr Jg. 8	Potenziale erkennen	Potenzialanalyse	Die Lernenden bearbeiten mehrere Aufgaben (insbesondere situations- und handlungsorientierte), dabei werden sie von externen Menschen beobachtet. Abschließend erhalten die Lernenden ein individuelles Reflexionsgespräch	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Soziale Kompetenz - Methodenkompetenz - Sprachliche und kommunikative Kompetenz - Berufswahlkompetenz - Problemlösungskompetenz 	WIPA in Velbert/ Außerunterrichtlicher BO-Baustein	Absprache mit der WIPA durch StuBo; Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung der SuS – Klassenleitung (Regelfall); Mitarbeitende der WIPA

			, in dem den Lernenden die ermittelten Stärken und Fähigkeiten dargelegt werden.			
2. Halbjahr Jg. 8	Berufsfelder kennen lernen	Berufsfelderkundung	An 2 Tagen lernen die Lernenden verschiedene Berufsfelder kennen. Die Lernenden wählen sich ihre Plätze für die Berufsfelderkundung selbstständig aus. An den Tagen der Berufsfelderkundung gehen sie in den ausgewählten Betrieb und lernen diesen kennen. An einem 3 Tag nehmen sie im Klassenverband die Angebote des Schülerlabors am BKN war.	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Soziale Kompetenz - Methodenkompetenz - Sprachliche und kommunikative Kompetenz - Berufswahlkompetenz - Praktische und motorische Kompetenz - Lern- und Arbeitsverhalten 	Individueller Ort/ BKN Außerunterrichtlicher BO-Baustein	Organisation der Rahmenbedingungen durch StuBo, Vor- und Nachbereitung im Unterricht Klassenleitung
2. Halbjahr Jg. 8 / 1. Halbjahr Jg. 9	Berufsfelder kennen lernen	Besuch des BIZ oder der Website "Berufe online" in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit	Die Lernenden lernen das BIZ in Mettmann kennen. Es besteht für sie die Möglichkeit computergestützt für sie geeignete	<ul style="list-style-type: none"> - Berufswahlkompetenz 	Bundesagentur für Arbeit in Mettmann bzw. Unterrichtsräume der RSH/ Außerunterrichtlicher BO-	Absprachen mit der Bundesagentur für Arbeit durch StuBo, Begleitung der SuS – Klassenleitung

			Berufe zu finden und sich über diese EDV-basiert zu informieren. Weiter steht eine MitarbeiterIn des BIZ für Fragen zur Verfügung.		Baustein	(Regelfall), Vertretung der Bundesagentur für Arbeit
Fakultativ 1. Halbjahr Jg. 9	Berufsfelder kennen lernen	Besuch der BIV (Berufsinformationsveranstaltung)	Im Rahmen der BIV besteht für die Lernenden die Möglichkeit sich bei etwa 150 lokalen bzw. überregionalen Betrieben (mit lokaler Niederlassung) über diese zu informieren und sich mit den besonderen Anforderungen auseinanderzusetzen.	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenzen - Berufswahlkompetenz 	Berufskolleg Niederberg/ Außerunterrichtlicher BO-Baustein	Mitwirkung in der Vorbereitung – StuBo/ schulische Organisation – StuBo/ Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung der SuS – Klassenleitung (Regelfall); Diverse Unternehmen der Region
2. Halbjahr Jg. 9	Praxis erproben	3-wöchiges Betriebspraktikum	Im Zuge des 3-wöchigen Betriebspraktikums lernen die Lernenden einen konkreten Beruf kennen. Die Lernenden wählen sich ihren	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Soziale Kompetenz - Methodenkompetenz - Sprachliche und kommunikative Kompetenz - Berufswahlkompetenz - Praktische und 	Individueller Ort/ Außerunterrichtlicher BO-Baustein	Schulische Organisation – StuBo, Vor- und Nachbereitung – Klassenleitung und Deutschfachlehrer, Betreuung – alle Lehrkräfte die

			<p>Betriebspraktikumsplatz selbst aus. Während des Betriebspraktikums gehen die Lernenden in den jeweiligen Betrieb und arbeiten in diesem mit. Während des Betriebspraktikums werden sie von einem Lehrenden betreut.</p>	<p>motorische Kompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lern- und Arbeitsverhalten 		<p>in diesem Jahrgang unterrichten, diverse lokale Betriebe</p>
<p>2. Halbjahr Jg. 9 / bzw. 1. Halbjahr 10</p>	<p>Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten</p>	<p>Bewerbertag mit den Wirtschaftsjuvenen</p>	<p>Die Wirtschaftsjuvenen Niederberg besuchen die Realschule und führen mit den Lernenden den Bewerbertag durch. Die Lernenden besuchen dabei 3 – 4 Blöcke zum Thema „Bewerbung“. Die genauen Inhalte der Blöcke variieren jährlich, da sie abhängig sind von den Wirtschaftsjuvenen, die zu Besuch</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Berufswahlkompetenz 	<p>Realschule Heiligenhaus/ Außerunterrichtlicher BO-Baustein</p>	<p>Schulische Organisation – StuBo, Wirtschaftsjuvenen Niederberg</p>

			kommen. Ein Block hat einen zeitlichen Umfang von 1 Unterrichtsstunde.			
Obligatorisch 1. Halbjahr Jg. 10	Berufsfelder kennen lernen	Besuch der BIV (Berufsinformationsveranstaltung)	Im Rahmen der BIV besteht für die Lernenden die Möglichkeit sich bei etwa 150 lokalen bzw. überregionalen Betrieben (mit lokaler Niederlassung) über diese zu informieren und sich mit den besonderen Anforderungen auseinanderzusetzen.	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenzen - Berufswahlkompetenz 	Berufskolleg Niederberg/ Außerunterrichtlicher BO- Baustein	Mitwirkung in der Vorbereitung – StuBo/ schulische Organisation – StuBo/ Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung der SuS – Klassenleitung (Regelfall); Diverse Unternehmen der Region
1. Halbjahr Jg. 10	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten	Besuch von/bei unseren Kooperations- schulen (Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus und Berufskolleg Niederberg Velbert)	Die Kooperations- schulen stellen ihre jeweiligen Bildungsgänge vor. Ferner haben die Lernenden im Anschluss die Möglichkeit einen Tag an den Kooperations- schulen zu hospitieren.	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Berufswahlkompetenz - Berufsbezogene Fachkompetenz 	Realschule Heiligenhaus, Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus, Berufskolleg Niederberg/ Außerunterrichtlicher BO- Baustein	Schulische Organisation – StuBo, Vertreter des Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus und des Berufskolleg Niederberg

<p>Jg. 10 (Schwerpunkt 2. Halbjahr)</p>	<p>Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten</p>	<p>Verantwortungsketten – Aufzeigen von Unterstützungsmöglichkeiten .</p>	<p>Im Rahmen der Halbjahreszeugnisse im Jg. 10 erhalten die Lernenden einen Zugang zur Plattform “Schüler online”. Diese dient zur Aufzeichnung von Anschlüssen an die Realschulzeit. Lernende ohne einen aufgezeigten Anschluss erhalten in folgender aufbauender Reihenfolge Unterstützung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zusätzliches Beratungsge spräch durch die Klassenleitu ng. - Verbindliche Einladung zu einem Beratungsge spräch bei der Bundesagen tur für Arbeit (Herr Stein) - ggf. 	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Berufswahlkompetenz - Berufsbezogene Fachkompetenz 	<p>Realschule Heiligenhaus in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit</p>	<p>Schulische Organisation durch den zuständigen StuBo</p>
---	--	---	---	--	--	--

			Verbindliche Einladung zu einem Beratungsge- spräch bei der Bundesagen- tur für Arbeit nach den Sommerferie- n			
--	--	--	--	--	--	--

Matrix 2

Grundmerkmale einer ausführlichen Beschreibung der außerunterrichtlichen und unterrichtlichen BO- Bausteine

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Arbeit mit dem Berufswahlpass
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Lernenden nutzen den Berufswahlpass, um ihre Schritte im Rahmen der Berufsorientierung zu dokumentieren.
Ziele	Durch den Berufswahlpass soll den Lernenden ein Instrument an die Hand gegeben werden, mit dem ihnen geholfen wird sich selbstständig Orientierung in ihrem individuellen Berufsfindungsprozess zu verschaffen. Ferner dient es als Vorbereitungsinstrument für anstehende BO-Bausteine. Im Rahmen von Beratungsgesprächen dient es als Informationsdokument über die bisherigen Schritte der Berufsfindung der Lernenden. Somit zeigt der Berufswahlpass einen Entwicklungsprozess eines Lernenden auf.
Jahrgangsstufe	8 – 10
BO-Phase	Übergreifend
Fachbezüge und -verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; die inhaltliche Auseinandersetzung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung
Verantwortlichkeiten	Klassenleitung
Welche Schülergruppe?	Alle Lernenden der Jahrgangstufen 8 – 10
Zeitlicher Umfang	Der zeitliche Umfang ist nicht einheitlich geregelt. Der zeitliche Umfang ergibt sich aus den anderen BO-Bausteinen.
Methodische Umsetzung	Entfällt
Ort	Schule
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none">- Personale Kompetenzen (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstreflexion, eigene realistische Ziele setzen, Zukunftsperspektive, Selbstorganisation)- Soziale Kompetenzen (Begeisterungsfähigkeit)- Methodenkompetenz (Nutzen von Organisationshilfen, Präsentationsfähigkeit)- Sprachliche und kommunikative Kompetenzen (Ausdrucksvermögen, Ausdrucksformen, Präsentationsfähigkeit)- Berufswahlkompetenz (Organisation und

	Dokumentation des Berufswahlpasses) - Schulische Fachkompetenzen (Wissensverknüpfung, Textproduktion)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Entfällt
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Entfällt
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Dient der Dokumentation der übrigen BO-Bausteine
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Der Berufswahlpass wird u.a. für alle Beratungsgespräche mit verwendet.
Einbindung von Kooperationspartnern	Entfällt
Materialien	Berufswahlpass

Name des außerunterrichtlichen BO-Bausteins	Potenzialanalyse
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Lernenden bearbeiten mehrere Aufgaben (insbesondere situations- und handlungsorientierte), dabei werden sie von externen Menschen beobachtet. Abschließend erhalten die Lernenden ein individuelles Reflexionsgespräch, in dem den Lernenden die ermittelten Stärken und Fähigkeiten dargelegt werden.
Ziele	Durch die Potenzialanalyse soll den Lernenden geholfen werden zu erkennen, welche noch nicht geweckten Talente und Fähigkeiten in ihnen sind, die sie aber noch entfalten können.
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Potenziale erkennen
Fachbezüge und –verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung
Verantwortlichkeiten	Absprache mit der WIPA durch StuBo; Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung der SuS – Klassenleitung (Regelfall); Mitarbeitende der WIPA
Welche Schülergruppe?	Alle Lernenden der Jahrgangsstufe 8
Zeitlicher Umfang	Potenzialanalyse 1 Tag und etwa eine Woche später ein etwa 20-minütiges individuelles Reflexionsgespräch

Methodische Umsetzung	Siehe inhaltliche Kurzbeschreibung
Ort	WIPA in Velbert
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Zukunftsperspektive, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation) - Soziale Kompetenz (Verantwortungsbereitschaft, Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zu delegieren, Teamfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Konfliktfähigkeit, Durchsetzungsvermögen) - Methodenkompetenz (Zeitmanagement, Strukturierung von Arbeitsprozessen, Anwendung von Lernstrategien und -techniken, Präsentationsfähigkeit) - Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Ausdrucksformen, eigenen Standpunkt vertreten, Einhalten von Gesprächsregeln, Argumentationsfähigkeit, Präsentationsfähigkeit) - Berufswahlkompetenz (Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen) - Problemlösungskompetenz (Problemverständnis, Flexibilität, Ergebnisorientierung)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Für die Erziehungsberechtigten findet zu Beginn der Jahrgangsstufe 8 ein Elternabend statt auf dem das Konzept der Potenzialanalyse vorgestellt wird. Für die Lernenden findet die inhaltliche Vorbereitung im Unterricht der Klassenleitung statt. Diese erfolgt mit Hilfe des Berufswahlpasses und der Reflexion der Selbstwahrnehmung und der Einschätzung von nahestehenden Personen (z.B. Eltern und Freunde).
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung der Potenzialanalyse erfolgt im Unterricht der Klassenleitung mit Hilfe des Berufswahlpasses.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Am Ende der Potenzialanalyse erhalten die Lernenden, im Rahmen des individuellen Reflexionsgespräches, die beobachteten Stärken und Fähigkeiten in Papierform ausgehändigt. Dieses Ergebnis können die Lernenden in ihrem Berufswahlpass abheften, so dass es bei zukünftigen Beratungsgesprächen zur Verfügung steht.

Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Im Rahmen der weiteren schulischen wie außerschulischen Beratung kann, wenn die Zustimmung vorliegt, auf die Ergebnisse der Potenzialanalyse zurückgegriffen werden.
Einbindung von Kooperationspartnern	Die Potenzialanalyse wird bei der WIPA in Velbert durchgeführt.
Materialien	Alle benötigten Materialien werden vom Kooperationspartner gestellt.

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Berufsfelderkundung
Inhaltliche Kurzbeschreibung	An 2 Tagen lernen die Lernenden verschiedene Berufsfelder kennen. Die Lernenden wählen sich ihre Plätze für die Berufsfelderkundung selbstständig aus. An den Tagen der Berufsfelderkundung gehen sie in den ausgewählten Betrieb und lernen diesen kennen. An einem 3. Tag besuchen sie im Klassenverband das Schülerlabor am BKN.
Ziele	Durch die Berufsfelderkundung soll das Berufswahlspektrum der Lernenden erweitert werden, ferner sollen sie verschiedene Berufsfelder kennenlernen. Es wird durch die Berufsfelderkundung ermöglicht, dass die Lernenden erste Berührungspunkte – insbesondere auch praxisnah - mit der Berufswelt knüpfen. Die Berufsfelderkundung bietet auch die Möglichkeit der Orientierung für das in Jahrgangsstufe 9 stattfindende 3-wöchige Praktikum.
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung
Verantwortlichkeiten	Organisation der Rahmenbedingungen durch StuBo, Vor- und Nachbereitung im Unterricht der Klassenleitung
Welche Schülergruppe?	Alle Lernenden der Jahrgangsstufe 8
Zeitlicher Umfang	3 mal 1 Tag
Methodische Umsetzung	Die Lernenden suchen sich selbstständig ihre Plätze für die Berufsfelderkundung ggf. auch über das Portal. Sie besuchen in Eigenverantwortung ihre gewählten Plätze der Berufsfelderkundung. StuBo spricht Termine und Inhalte mit dem Schülerlabor ab.

Ort	In Betrieben in Heiligenhaus und den angrenzenden Nachbarstädten sowie dem Schülerlabor am BKN
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, initiativ Handeln, Kritikfähigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Zukunftsperspektive, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation) - Soziale Kompetenz (Verantwortungsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Konfliktfähigkeit) - Methodenkompetenz (Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen) - Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Umgangsformen, Einhalten von Gesprächsregeln, Ausdrucksformen) - Berufswahlkompetenz (Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten) - Praktische und motorische Kompetenz – Kompetenzen unterschiedlich nach gewählten Berufsfeld (gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeiten, technisches Verständnis) - Lern- und Arbeitsverhalten (Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Vorbereitung erfolgt im Unterricht der jeweiligen Klassenleitung. Vorbereitet wird die Berufsfelderkundung mit Hilfe des Berufswahlpasses, indem die Lernenden sich mit ihren Erwartungen an die 3 Tage auseinandersetzen.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung erfolgt im Unterricht der jeweiligen Klassenleitung. Im Rahmen der Nachbereitung überprüfen die Lernenden inwieweit sich ihre Erwartungen an die Berufsfelderkundung erfüllt

	haben.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Die Ergebnisse werden im Berufswahlpass festgehalten.
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Auf die dokumentierten Ergebnisse wird im Rahmen der weitergehenden schulischen wie außerschulischen Beratung zurückgegriffen.
Einbindung von Kooperationspartnern	Entfällt
Materialien	Entfällt

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Besuch des BIZ / Website "Berufe online"
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Lernenden lernen das BIZ in Mettmann kennen. Es besteht für sie die Möglichkeit computergestützt für sie geeignete Berufe zu finden und sich über diese EDV-basiert zu informieren. Weiter steht eine MitarbeiterIn des BIZ für Fragen zur Verfügung. Bzw. Lernen die Website "Berufe online" mit Unterstützung der Bundesagentur für Arbeit kennen.
Ziele	Der Besuch im BIZ dient dazu, dass die Lernenden sich mit verschiedenen (konkreten) Berufen auseinandersetzen und die gewonnenen Informationen für ihre Praktikumswahl und den weiteren Ausbildungsweg einsetzen.
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung
Verantwortlichkeiten	Absprachen mit der Bundesagentur für Arbeit durch StuBo, Begleitung der SuS – Klassenleitung (Regelfall), Vertretung der Bundesagentur für Arbeit
Welche Schülergruppe?	Alle Lernenden der Jahrgangsstufe 8
Zeitlicher Umfang	1 Vormittag
Methodische Umsetzung	Zunächst erhalten die Lernenden einen Vortrag über den aktuellen Stand der Berufswahlfindung. Anschließend haben die Lernenden die Möglichkeit sich selbstständig an den BIZ-Rechnern über für sie interessante Berufe zu informieren und die gewonnenen Informationen mit ihren Fähigkeiten zu

	vergleichen.
Ort	BIZ in Mettmann bzw. Unterrichtsraum an der RSH
Kompetenzen	- Berufswahlkompetenz (Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Vorbereitung erfolgt im Unterricht der jeweiligen Klassenleitung. Vorbereitet wird dieses Element durch die Klassenleitung.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung erfolgt im Unterricht der jeweiligen Klassenleitung. Im Rahmen der Nachbereitung reflektieren die Lernenden inwieweit ihnen die gewonnenen Informationen im BIZ geholfen haben.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Die im BIZ erhaltenen Informationen zu unterschiedlichen Berufen erfolgt im Berufswahlpass.
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Die im BIZ gewonnenen Informationen werden in den folgenden Beratungsgesprächen mit den Klassenleitungen verwendet.
Einbindung von Kooperationspartnern	Der Besuch im BIZ erfolgt in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit.
Materialien	Alle benötigten Materialien werden vom BIZ gestellt.

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Besuch der BIV (Berufsinformationsveranstaltung) fakultativ in Jg. 9 und obligatorisch in Jg. 10
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Im Rahmen der BIV besteht für die Lernenden die Möglichkeit sich bei etwa 150 lokalen bzw. überregionalen Betrieben (mit lokaler Niederlassung) über diese zu informieren und sich mit den besonderen Anforderungen auseinanderzusetzen.
Ziele	Der Besuch der BIV dient dazu, dass die Lernenden sich mit verschiedenen (konkreten) Berufen auseinandersetzen, welche in der Region vertreten sind, und die gewonnenen Informationen für ihre Praktikumswahl und den weiteren Ausbildungsweg einsetzen.
Jahrgangsstufe	9 (fakultativ); 10 (obligatorisch)
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen

Fachbezüge und -verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung
Verantwortlichkeiten	Mitwirkung in der Vorbereitung – StuBo/ schulische Organisation – StuBo/ Vor- und Nachbereitung sowie Begleitung der SuS – Klassenleitung (Regelfall); Diverse Unternehmen der Region
Welche Schülergruppe?	Alle Lernenden der Jahrgangsstufe 9
Zeitlicher Umfang	120 Minuten
Methodische Umsetzung	Die Lernenden besuchen in Eigenverantwortung die BIV, dabei gehen sie zu den entsprechenden Betrieben, die sie sich vorher ausgesucht haben und informieren sich über den Ausbildungsberuf, die schulische Ausbildung oder den Betrieb selber.
Ort	Berufskolleg Niederberg in Velbert
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenzen (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung) - Berufswahlkompetenz (Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Orientierungsfähigkeit, Berufsfindungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interesse und Fähigkeiten)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Vorbereitung des Besuches der BIV findet im jeweiligen Unterricht der Klassenleitung statt. Im Zuge der Vorbereitung wird den Lernenden aufgezeigt, welche Betriebe sich auf der BIV vorstellen. Ferner haben die Lernenden die Möglichkeit sich damit auseinanderzusetzen, welche Betriebe sie gerne genauer kennenlernen wollen und Fragen an diese vorzubereiten.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung findet im Unterricht der jeweiligen Klassenleitung statt. Im Rahmen der Nachbereitung wird darüber reflektiert inwieweit der Besuch der BIV bei der eigenen Berufsfindung geholfen hat.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Die Dokumentation der Ergebnisse erfolgt individuell je nach gewählten besuchten Betrieben auf der BIV.
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Die von den Lernenden gewonnenen Informationen werden in die folgenden Beratungsgespräche mit der Klassenleitung eingebunden. Auf dieser Grundlage werden mit den Lernenden weitere Schritte für ihre Berufsfindung vereinbart.
Einbindung von Kooperationspartnern	Zahlreiche lokale Betriebe

Materialien	Entfällt
-------------	----------

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	3-wöchiges Betriebspraktikum
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Im Zuge des 3-wöchigen Betriebspraktikums lernen die Lernenden einen konkreten Beruf kennen. Die Lernenden wählen sich ihren Betriebspraktikumsplatz selber aus. Während des Betriebspraktikums gehen die Lernenden in den jeweiligen Betrieb und arbeiten in diesem mit. Während des Betriebspraktikums werden sie von einem Lehrenden betreut.
Ziele	Durch das Betriebspraktikum vertiefen die Lernenden ihr Wissen über einen konkreten Beruf. Das Betriebspraktikum bietet auch die Möglichkeit der Orientierung für die anstehende Entscheidung des weiteren Bildungsweges.
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und –verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung. Erarbeitung der Inhalte des Praktikumsberichtes obliegt dem Deutschunterricht.
Verantwortlichkeiten	Schulische Organisation – StuBo, Vor- und Nachbereitung – Klassenleitung und Deutschfachlehrer, Betreuung – alle Lehrkräfte die in diesem Jahrgang unterrichten, diverse lokale Betriebe
Welche Schülergruppe?	Alle Lernenden der Jahrgangsstufe 9
Zeitlicher Umfang	3 Wochen
Methodische Umsetzung	Die Lernenden suchen sich selbstständig ihren Platz für das Betriebspraktikum. Sie besuchen in Eigenverantwortung ihren gewählten Betriebspraktikumsplatz. In den Praktikumsbetrieben erhalten sie von diesen einen Einblick in den jeweiligen Betrieb.
Ort	In Betrieben in Heiligenhaus und den angrenzenden Nachbarstädten
Kompetenzen	Die genauen Kompetenzen divergieren je nach gewähltem Betriebspraktikumsplatz. <ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, initiativ Handeln, Kritikfähigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Zukunftsperspektive, Lern- und

	<p>Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Soziale Kompetenz (Verantwortungsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Konfliktfähigkeit) - Methodenkompetenz (Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen) - Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Umgangsformen, Einhalten von Gesprächsregeln, Ausdrucksformen) - Berufswahlkompetenz (Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten) - Praktische und motorische Kompetenz – Kompetenzen unterschiedlich nach gewählten Berufsfeld (gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeiten, technisches Verständnis) - Lern- und Arbeitsverhalten (Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation)
<p>Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</p>	<p>Die organisatorische Vorbereitung erfolgt durch den StuBo. Die inhaltliche Vorbereitung erfolgt im Unterricht der jeweiligen Klassenleitung. Vorbereitet wird das Betriebspraktikum mit Hilfe des Berufswahlpasses, indem die Lernenden sich mit ihren Erwartungen an die 3 Wochen auseinandersetzen. Im Deutschunterricht wird die Dokumentation des Betriebspraktikums vorbereitet.</p>
<p>Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)</p>	<p>Die Nachbereitung erfolgt im Unterricht der jeweiligen Klassenleitung. Im Rahmen der Nachbereitung reflektieren die Lernenden inwieweit sich ihre Erfahrungen erfüllt haben. Der von den Lernenden angefertigte Praktikumsbericht wird mit den betreuenden Lehrenden intensiv besprochen.</p>

Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Die Lernenden fertigen im Anschluss an ihr Betriebspraktikum einen schriftlichen Bericht an, welcher von einem Lehrenden gelesen wird. Der vom Lehrenden gelesene und mit dem Lehrenden besprochene Praktikumsbericht wird im Berufswahlpass abgeheftet, so dass dieser in den weiteren Beratungsgesprächen zur Verfügung steht.
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Die von den Lernenden dokumentierten Erfahrungen werden mit in die folgenden Beratungsgespräche mit der Klassenleitung eingebunden.
Einbindung von Kooperationspartnern	Entfällt
Materialien	Entfällt

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Bewerbertag mit den Wirtschaftsunioren
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Wirtschaftsunioren Niederberg besuchen die Realschule und führen mit den Lernenden den Bewerbertag durch. Die Lernenden besuchen dabei 3 – 4 Blöcke zum Thema „Bewerbung“. Die genauen Inhalte der Blöcke variieren jährlich, da sie abhängig sind von den Wirtschaftsunioren, die zu Besuch kommen. Ein Block hat einen zeitlichen Umfang von 1 Unterrichtsstunde.
Ziele	Durch den Bewerbertag sollen die Lernenden ihre Fähigkeiten hinsichtlich Bewerbungsverfahren verbessern, dabei wird dieser hierbei aus dem Blick der Arbeitgeber betrachtet. Die Lernenden lernen worauf die Arbeitgeber bei Bewerbungsverfahren achten.
Jahrgangsstufe	9 bzw. 10
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und –verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung
Verantwortlichkeiten	Schulische Organisation – StuBo, Wirtschaftsunioren Niederberg
Welche Schülergruppe?	Alle Lernenden der Jahrgangsstufe 9 bzw. 10
Zeitlicher Umfang	4 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	Die Lernenden erhalten 4 Vorträge, die zum Gespräch einladen, von den Wirtschaftsunioren. Während der Vorträge wird genau auf die Lernenden

	eingegangen.
Ort	Realschule Heiligenhaus
Kompetenzen	- Berufswahlkompetenz (Nutzung von Analyseinstrumenten, Umsetzung der verschiedenen Bewerbungsverfahren, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten, Reflexionsfähigkeit der Selbsteinschätzung/Anforderungen)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Vorbereitung des Besuches des Bewerbungstages findet im jeweiligen Unterricht der Klassenleitung statt. Im Zuge der Vorbereitung wird den Lernenden aufgezeigt, welche Inhalte im Rahmen des Bewerbungstages angesprochen werden.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung findet im Rahmen des Unterrichts der jeweiligen Klassenleitung statt. Im Zuge der Nachbereitung überprüfen die Lernenden ihre bisher erstellten Bewerbungsunterlagen mit den neugewonnenen Informationen des Bewerbungstages.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Die Ergebnisse des Bewerbungstages werden im Berufswahlpass festgehalten.
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Die gewonnenen Informationen werden in den folgenden Beratungsgesprächen mit der jeweiligen Klassenleitung aufgegriffen.
Einbindung von Kooperationspartnern	Wirtschaftsjunioren Niederberg
Materialien	Wird von den Wirtschaftsjunioren gestellt.

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Besuch von/bei unseren Kooperationschulen (Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus und Berufskolleg Niederberg Velbert)
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Kooperationschulen stellen ihre jeweiligen Bildungsgänge vor. Ferner haben die Lernenden im Anschluss die Möglichkeit einen Tag an den Kooperationschulen zu hospitieren.
Ziele	Durch die Vorstellung der verschiedenen Bildungsgänge wird den Lernenden bei ihrer Entscheidung geholfen, so dass sie diese bewusst treffen können.
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Entscheidungen konkretisieren und Übergänge gestalten

Fachbezüge und –verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; Die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die jeweilige Klassenleitung
Verantwortlichkeiten	Schulische Organisation – StuBo, Vertreter des Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus und des Berufskolleg Niederberg
Welche Schülergruppe?	An der Informationsveranstaltung in der Realschule Heiligenhaus nehmen alle Lernenden der Jahrgangsstufe 10 teil. Der Besuch am Immanuel-Kant-Gymnasium bzw. Berufskolleg Niederberg erfolgt durch die Lernenden, die sich dort ihren weiteren schulischen Werdegang vorstellen.
Zeitlicher Umfang	Informationsveranstaltung an der Realschule Heiligenhaus 1 Stunde pro Klasse, Besuch am Immanuel-Kant-Gymnasium bzw. Berufskolleg Niederberg 1 Schultag
Methodische Umsetzung	Den Lernenden wird in einem Vortrag die jeweilige Schulform vorgestellt. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit der Hospitation.
Ort	Realschule Heiligenhaus, Immanuel-Kant-Gymnasium Heiligenhaus und Berufskolleg Niederberg Velbert
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, initiativ Handeln, eigene realistische Ziele setzen, Zukunftsperspektive) - Berufswahlkompetenz (Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Orientierungsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Berufsfindungsfähigkeit) - Berufsbezogene Fachkompetenz (Fachwissen besitzen)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Vorbereitung erfolgt im jeweiligen Unterricht der Klassenleitung.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung findet im jeweiligen Unterricht der Klassenleitung statt. Die Nachbereitung erfolgt in individuellen Gesprächen mit den Lernenden.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Entfällt
Dokumentation der Ergebnisse	Entfällt
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Siehe Nachbereitung
Einbindung von Kooperationspartnern	Immanuel-Kant-Gymnasium und Berufskolleg Niederberg
Materialien	Entfällt

5.2. Unterrichtliche Bausteine

Jahrgangsstufe 8

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichts-vorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Ökosystem Wald	Berufsvorstellung/Präsentation	Informationsbeschaffung und Präsentation	Schule/ Biologie (Regelunterricht)	FachlehrerIn
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Biologische Forschung und Medizin	Berufsvorstellung/Präsentation	Informationsbeschaffung und Präsentation	Schule /Biologie (Kursunterricht)	FachlehrerIn
1. Halbjahr	Praxis erproben	Lebenslauf und Bewerbungsschreiben	Erstellen eines Lebenslaufes und eines Bewerbungsschreibens	Strukturierung, Textproduktion, Informationstechnische Grundbildung	Schule/ Informatik	FachlehrerIn
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Lebensplanung und Berufsorientierung Regionale und globale räumliche Disparitäten	Vergleich Industrieländer-Schwelkenländer-Entwicklungsländer/Chancen und Risiken Ökologisches Konsumverhalten	Informationsbeschaffung, Textproduktion und Textrezeption, Präsentation, Kommunikation	Schule/ Erdkunde	FachlehrerIn
2. Halbjahr	Praxis erproben	Bewerbung	Erstellung eines Bewerbungsschreibens für den Praktikumsplatz mit Lebenslauf	Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Kommunikation, Strukturierung, Präsentation,	Schule/ Deutsch	FachlehrerIn

				Textrezeption, Textproduktion		
2 Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Einblick in die Arbeitswelt	Wir untersuchen Veränderungen und ihre Folgen.	Lern- und Arbeitsmethoden, Allgemeinwissen	Schule/ Politik	FachlehrerIn
2. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Wie arbeiten Unternehmen?	Wir erklären ihre Rolle für den Einzelnen und die Gesellschaft.	Problemlösung, Kommunikation, Informationsbeschaffung, Präsentation, Lern- und Arbeitsmethoden	Schule/ Politik	FachlehrerIn
2. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	“Beschreiben und bewerten von Arbeitsbedingungen – früher vs. Heute“	Kennenlernen der Arbeitsbedingungen: Industrialisierung vs heute und beurteilen der sozialen Frage	SuS sind dazu in der Lage Zusammenhänge zwischen Vergangenheit und Gegenwart zu erkennen und ihre historische Differenz zu beschreiben.	Schule/ Geschichte	FachlehrerIn
2. Halbjahr	Potenziale erkennen	Gesellschaftstanz	Erlernen eines Gesellschaftstanzes (Grundschrkte, individuell auch für Fortgeschrittene)	Koordination, Kooperation, Präsentation, Informationsbeschaffung	Schule/ Sport	FachlehrerIn

Matrizen 2 für die unterrichtlichen BO-Bausteine in Jahrgangsstufe 8

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Ökosystem Wald
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Ökosystem Wald
Ziele	Berufe mit Bezug zum Ökosystem Wald
Jahrgangsstufe	8 Regelunterricht
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Pflege des Waldes
Verantwortlichkeiten	Biologie-Lehrkraft
Welche Schülergruppe?	Alle
Zeitlicher Umfang	1 – 2 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	Buch-/ Internetrecherche, Schüler-Präsentation
Ort	Schule
Kompetenzen	Selbständige Informationsbeschaffung und -darstellung, Präsentation
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	/
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	/
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Mädchenförderung
Dokumentation der Ergebnisse	Schülerhefte
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	/
Einbindung von Kooperationspartnern	Evtl. Förster und Forstwirt
Materialien	Biologiebuch, ggf. Filme, Internet

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Biologische Forschung und Medizin
--	-----------------------------------

Inhaltliche Kurzbeschreibung	Krankheitserreger, Infektionskrankheiten, Allergien, Immunisierungen mit Bezug auf den Menschen
Ziele	Berufe im Gesundheitswesen kennenlernen
Jahrgangsstufe	8 WP
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Bau und Funktion von Bakterien/Viren, Anlegen von Bakterienkulturen, Impfungen, Allergietests
Verantwortlichkeiten	Biologie-Lehrkraft
Welche Schülergruppe?	Alle
Zeitlicher Umfang	2 – 3 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	Buch-/ Internetrecherche, Schüler-Präsentation
Ort	Schule
Kompetenzen	Selbständige Informationsbeschaffung und -darstellung, Präsentation
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	/
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	/
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	/
Dokumentation der Ergebnisse	Schülerhefte
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	/
Einbindung von Kooperationspartnern	/
Materialien	Biologiebuch, ggf. Filme, Internet

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Lebenslauf und Bewerbungsschreiben
Inhaltliche Kurzbeschreibung	SuS schreiben ihren Lebenslauf und exemplarisch ein Bewerbungsschreiben mit MS Word.
Ziele	SuS formatieren ihre Dateien nach den aktuellen Vorgaben.

Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und –verortung	Sicherer Umgang mit MS Word
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Informatik
Welche Schülergruppe?	8 IF
Zeitlicher Umfang	2 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	Erstellen eines Lebenslaufes nach festgelegten Vorgaben Erstellen eines Bewerbungsschreiben unter Einhaltung der Formalien
Ort	Computerraum 1
Kompetenzen	Strukturierung, Textproduktion, Informationstechnische Grundbildung
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Absprache mit den Deutschfachlehrern
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unabhängig von Geschlecht, Förderschüler erhalten mehr Unterstützung
Dokumentation der Ergebnisse	Dateien der Lernenden
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	Keine
Materialien	https://www.azubiyo.de/bewerbung/tabellarischer-lebenslauf-schueler/

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Lebensplanung und Berufsorientierung/Regionale und globale räumliche Disparitäten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Vergleich: Industrieländer-Schwelmländer-Entwicklungsländer/Chancen und Risiken Ökologisches Konsumverhalten
Ziele	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt

Jahrgangsstufe	7/8
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen,
Fachbezüge und –verortung	Leben in der einen Welt
Verantwortlichkeiten	EK – Lehrer
Welche Schülergruppe?	Alle Schüler der Klasse 7/8
Zeitlicher Umfang	16-20 Stunden
Methodische Umsetzung	UG, GA, Präsentationen, Recherche
Ort	Klassenraum, Computerraum
Kompetenzen	Informationsbeschaffung, Textproduktion und Textrezeption, Präsentation, Kommunikation
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO- Bausteinen)	Keine
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO- Bausteinen)	Keine
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Keiner
Dokumentation der Ergebnisse	EK- Heft, Plakate
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Einbindung der Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit
Einbindung von Kooperationspartnern	Wirtschaftsjunioren der Stadt Heiligenhaus
Materialien	EK- Buch, Internet, Filme

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Bewerbung
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Erstellung eines Bewerbungsschreibens für den Praktikumsplatz mit Lebenslauf
Ziele	eigene Entscheidungen im Hinblick auf die Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen

Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und –verortung	standartisierte Textformen umsetzen
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrkraft
Welche Schülergruppe?	alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 8
Zeitlicher Umfang	12 -16 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	_____
Ort	Schule/ Klassen- bzw. Computerraum
Kompetenzen	Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Kommunikation, Strukturierung, Präsentation, Textrezeption, Textproduktion
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	_____
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass (Portfolio)
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Berufsberatung der Agentur für Arbeit (Frau Loosen)
Einbindung von Kooperationspartnern	Wirtschaftsjunioren
Materialien	Deutschbuch P.A.U.L. D. 8, Materialien der Bundesagentur für Arbeit SEK I

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Einblick in die Arbeitswelt
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Wir untersuchen Veränderungen und ihre Folgen.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Arbeitsformen beschreiben • die Stellung von Frauen in der Arbeitswelt beurteilen • Positionen bei einer Tarifeinwanderung

	benennen können
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	SiLp Politik
Verantwortlichkeiten	Politiklehrkraft
Welche Schülergruppe?	Klassen 8
Zeitlicher Umfang	8 Stunden
Methodische Umsetzung	Ermitteln von Unterschieden und Gemeinsamkeiten, Analyse von Schaubildern, Pro- und Kontradiskussion
Ort	Klassenraum
Kompetenzen	Lern- und Arbeitsmethoden, Allgemeinwissen
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Gleichberechtigung am Arbeitsplatz, Diskussion über Frauenquote
Dokumentation der Ergebnisse	Schülerhefter
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	Team 2, Tageszeitungen

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Wie arbeiten Unternehmen?
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Wir erklären ihre Rolle für den Einzelnen und die Gesellschaft.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation eines Unternehmens der Region • erklären können, wie man Unternehmen

	gründet <ul style="list-style-type: none"> • Kenntnisse über betriebliche Mitbestimmung
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	SiLp Politik
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Politik
Welche Schülergruppe?	Klassen 8
Zeitlicher Umfang	10 Stunden
Methodische Umsetzung	Internetrecherche, Präsentation erstellen, Erstellen von Schaubildern, Brainstorming
Ort	Klassenraum
Kompetenzen	Problemlösung, Kommunikation, Kooperation, Informationsbeschaffung, Präsentation, Lern- und Arbeitsmethoden
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Schülerhefter, Präsentationen
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	Team 2

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	“Beschreiben und bewerten von Arbeitsbedingungen - früher vs. heute“
Inhaltliche Kurzbeschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Knüppel und Steine gegen Hunger und Not - Arbeiter kämpfen für ihre Rechte - Der Streik - Kirchen, Staat und Fabrikanten reagieren

	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleich der Arbeitsbedingungen früher und heute
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Vertiefung von sozialen Kompetenzen in Bezug auf Anforderungen im betrieblichen Arbeitsfeld • Entwicklung geeigneter Handlungs- und Konfliktlösungsstrategien im betrieblichen Kontext
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Berufsfelder kennenlernen
Fachbezüge und –verortung	Industrialisierung / Soziale Frage
Verantwortlichkeiten	Geschichtslehrer des 8. Jg.
Welche Schülergruppe?	Klasse 8
Zeitlicher Umfang	4-6 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	_____
Ort	Schule/ Klassen- bzw. Computerraum
Kompetenzen	Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Logik, Kritikfähigkeit, Kommunikation, Informationsbeschaffung, Allgemeinwissen
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	_____
Dokumentation der Ergebnisse	Geschichtshefter
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	_____
Einbindung von Kooperationspartnern	_____
Materialien	Zeitreise 2; ggf. alternative Arbeitsblätter; ggf. selbstständige Recherche im Internet

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Gesellschaftstanz
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Erlernen eines Gesellschaftstanzes (Grundschritte, individuell auch für Fortgeschrittene)
Ziele	Koordination, Kooperation
Jahrgangsstufe	8.2
BO-Phase	Potenziale erkennen
Fachbezüge und –verortung	Sich körperlich ausdrücken, Bewegung gestalten
Verantwortlichkeiten	Sportfachkräfte, z.T. Schülerscouts
Welche Schülergruppe?	Gesamte Lerngruppe
Zeitlicher Umfang	10 Wochenstunden
Methodische Umsetzung	Plenum und Kleingruppenarbeit, kooperatives Lernen
Ort	Sporthalle
Kompetenzen	Koordination, Kooperation, Präsentation, Informationsbeschaffung
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Individuell
Dokumentation der Ergebnisse	durch Lehrkraft
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Individuell
Einbindung von Kooperationspartnern	auf Nachfrage Interaktiv, Schülerscouts oder örtliche Tanzschulen
Materialien	Individuell

Jahrgangsstufe 9

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
1. Halbjahr	Potenziale erkennen	Logos	Entwerfen eines neuen Logos für ein vorhandenes Produkt bzw. eines Unternehmens	Selbständigkeit Problemlösung Kommunikation Präsentation	Schule/ Kunst	FachlehrerIn
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Berufe im Bereich der Elektrizitätslehre	Informationen rund um die wichtigsten Ausbildungsberufe im Bereich der Elektrizitätslehre.	Medienkompetenz Kommunikationsfähigkeit Berufskunde Umgang mit elektrischen Geräten	Schule/ Physik	Fachlehrer
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Kennenlernen verschiedenen Berufe in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft	Recherche zu verschiedenen Berufen in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft Vorstellung verschiedener Berufe in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft	Medienkompetenz Präsentationskompetenz	Schule/. kath. Religionslehre	Fachlehrer
1. Halbjahr	Praxis erproben	Ein Betriebspraktikum vorbereiten und durchführen	Tagesberichte und Vorgangsbeschreibung verfassen, Erwartungen formulieren, betriebskundliche Informationen sammeln, Gesamtreflexion	Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Kommunikation, Strukturierung, Präsentation, Textrezeption, Textproduktion	Schule/ Deutsch	Fachlehrer

1. Halbjahr	Potenziale erkennen	Mein Traumberuf – wo will ich hin? Mein Weg in die Arbeitswelt	“Mein eigener Weg in die Berufswelt” – einen persönlichen Wegweiser beschriften	Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Logik, Kritikfähigkeit, Kommunikation, Informationsbeschaffung, Allgemeinwissen	Schule/ Praktische Philosophie	Fachlehrer
2. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	La vie professionnelle en France	Einblick in die französische Arbeitswelt gewinnen	sich in schriftlicher und mündlicher Form in der Zielsprache zu Themen der französischen Arbeitswelt äußern können	Schule/ Französisch	FachlehrerIn
2. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Berufswahl – Welche Schritte muss ich jetzt gehen?	Wir bereiten uns auf die Berufswahl vor.	Selbstreflexion, Kommunikation, Lern- und Arbeitsmethoden, Textproduktion	Schule/ Politik	Fachlehrer
2. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Lebensplanung und Berufsorientierung Naturbedingte und anthropogene bedingte Gefährdung von Lebensräumen	Klimawandel Klimaschutz Bedeutung der regenerativen Energiequellen Ökologisches Konsumverhalten	Informationsbeschaffung, Kommunikation, Verantwortungsbereitschaft, Selbstreflexion, Präsentation	Schule/ Erdkunde	Fachlehrer
2. Halbjahr	Potenziale erkennen	Fitness	Fitness (Wahrnehmungsfähigkeit verbessern/ Bewegungserfahrungen vertiefen, Gesundheitsbewusstsein entwickeln/Gesundheit fördern)	Leistungsbereitschaft, Kondition, Beweglichkeit, Körperkraft	Schule/ Sport	Fachlehrer

Matrizen 2 für die unterrichtlichen BO-Bausteine in Jahrgangsstufe 9

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Logos
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Entwerfen und Ausarbeiten eines neuen Logos für ein vorhandenes Produkt bzw. Unternehmen
Ziele	Einblick in die Arbeit eines Grafik-Designers
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Potenziale erkennen
Fachbezüge und –verortung	Kunst
Verantwortlichkeiten	alle Kunstlehrer
Welche Schülergruppe?	Kunstunterricht
Zeitlicher Umfang	6 Std.
Methodische Umsetzung	Theorie und praktische Arbeit → Logo auf einer Papiertragetasche
Ort	Kunstraum
Kompetenzen	Selbständigkeit, Problemlösung, motorische Fähigkeit, Kommunikation, Präsentation
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Ausstellung Vitrine
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Berücksichtigung bei Berufswahlberatung
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	Kunsthefter, Malblock, Filzstifte, Papiertragetasche

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Berufe im Bereich der Elektrizitätslehre
--	--

Inhaltliche Kurzbeschreibung	Kennenlernen von Berufen im Bereich der Elektrizitätslehre
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS werden über die wichtigsten Ausbildungsberufe im Bereich der Elektrizitätslehre informiert. - Die SuS lernen Konkrete Berufsbezeichnungen kennen - Die SuS lernen elektrische Geräte und Sicherungen kennen - Die SuS können qualifizierte Bewerbungsschreiben erstellen
Jahrgangsstufe	9. Jahrgangsstufe
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Elektrizitätslehre / Informatik
Verantwortlichkeiten	Hr. Ourraoui und Hr. Volkhausen
Welche Schülergruppe?	Die 9 Bio-; 9-Info; 9-Fs- und 9-Sw-Kurse
Zeitlicher Umfang	3 Schulstunden
Methodische Umsetzung	Gruppenarbeit / Präsentation
Ort	Der Physikraum der städt. Realschule in Heiligenhaus
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> • Medienkompetenz • Kommunikationsfähigkeit • Berufskunde • Umgang mit elektrischen Geräten
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Rechercheaufträge /Vorträge
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Handouts /Bewerbungspräsentationen
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Fachbezüge; Fachsprache; Kennenlernen von typischen „Männerberufe“
Dokumentation der Ergebnisse	Muster Bewerbungen Steckbriefe relevanter Berufe der E-Lehre
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Bezugnahme auf die Potenzialanalyse und Berufsberatung
Einbindung von Kooperationspartnern	Nicht vorgesehen
Materialien	Mappen / Schulbuch / Arbeitsblätter / Internetsuche

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Praxis erproben/ Ein Betriebspraktikum vorbereiten und durchführen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Tagesberichte und Vorgangsbeschreibung verfassen, Erwartungen formulieren, betriebskundliche Informationen sammeln, Gesamtreflexion
Ziele	betriebsnahe Praxiserfahrungen sammeln und diese im Unterricht reflektieren
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und –verortung	standartisierte Textformen umsetzen
Verantwortlichkeiten	Deutschlehrer
Welche Schülergruppe?	alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 9
Zeitlicher Umfang	12 -16 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	_____
Ort	Schule/ Klassen- bzw. Computerraum
Kompetenzen	Selbstreflexion, Selbstständigkeit, Kommunikation, Strukturierung, Präsentation, Textrezeption, Textproduktion
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	_____
Dokumentation der Ergebnisse	Praktikumsbericht
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
Einbindung von Kooperationspartnern	Wirtschaftsjunioren
Materialien	Deutschbuch P.A.U.L. D. 9, schulinterne Broschüre „Der Bericht zum Praktikum“, Materialien der Bundesagentur für Arbeit SEK I

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Kennenlernen verschiedenen Berufe in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft
--	--

Inhaltliche Kurzbeschreibung	Sammlung verschiedener Berufe in der Kirche bzw. in Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft. Anschließend recherchieren die Schülerinnen und Schüler zu einem dieser Berufe und bereiten ein Plakat oder Vortrag vor, welches sie abschließend den Mitlernenden vorstellen.
Ziele	Am Ende dieses Unterrichtsvorhabens haben die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über Berufe in der Kirche
Jahrgangsstufe	10.1
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Reformation und eine lebendige Kirche
Verantwortlichkeiten	FachlehrerIn
Welche Schülergruppe?	Religionskurse
Zeitlicher Umfang	2-3 Stunden
Methodische Umsetzung	Internetrecherche mit anschließender Präsentation
Ort	Fachräume
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Medienkompetenz - Präsentationskompetenz
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Plakat oder Vortrag
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	<ul style="list-style-type: none"> • Potenziale erkennen und Berufsfelder kennenlernen/
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Mein Traumberuf – wo will ich hin? • Mein Weg in die Arbeitswelt
Inhaltliche Kurzbeschreibung	“Mein eigener Weg in die Berufswelt” – einen persönlichen Wegweiser beschriften
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Entscheidungen im Hinblick auf die Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen • geschlechtsbezogene Stereotype vermeiden bzw. beseitigen
Jahrgangsstufe	9/ 1. Halbjahr
BO-Phase	Potenziale erkennen
Fachbezüge und –verortung	Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft Themenschwerpunkt: Arbeits- und Wirtschaftswelt
Verantwortlichkeiten	Philosophielehrkraft
Welche Schülergruppe?	Philosophiekurs Klasse 9
Zeitlicher Umfang	4-6 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	_____
Ort	Schule/ Klassen- bzw. Computerraum
Kompetenzen	Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Logik, Kritikfähigkeit, Kommunikation, Informationsbeschaffung, Allgemeinwissen
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	_____
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass und Philosophiehefter
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit (Frau Hofreiter)
Einbindung von Kooperationspartnern	Wirtschaftsjunioren
Materialien	Philosophiebuch: „philopraktisch 3“, Materialien der Bundesagentur für Arbeit SEK I

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	La vie professionnelle en France
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Einblick in die französische Arbeitswelt gewinnen
Ziele	Kennenlernen unterschiedlicher Tätigkeitsfelder Berufe beschreiben ein offizielles Telefongespräch führen Bewerbungsbrief/Lebenslauf verfassen Bewerbungsgespräch führen
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	"Tous ensemble", Bd. 3, Lek. 5
Verantwortlichkeiten	Französischlehrer
Welche Schülergruppe?	Französischkurs Stufe 9
Zeitlicher Umfang	8 U-stunden
Methodische Umsetzung	Lehrervortrag, Partnerarbeit, Rollenspiele
Ort	Klassenraum
Kompetenzen	sich in schriftlicher u. mündlicher Form in der Zielsprache zu Themen der französischen Arbeitswelt äußern können
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	Schülerbuch, Cahier, CD

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Berufswahl – Welche Schritte muss ich jetzt gehen?
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Wir bereiten uns auf die Berufswahl vor.
Ziele	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselqualifikationen kennen • Möglichkeiten nach dem Abgang kennenlernen
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	SiLp Politik
Verantwortlichkeiten	Fachkonferenz Politik
Welche Schülergruppe?	Klassen 9
Zeitlicher Umfang	6 Stunden
Methodische Umsetzung	Webquest, 5,10 und 20 Euromethode, Rollenspiel
Ort	Klassenraum
Kompetenzen	Selbstreflexion, Kommunikation, Lern- und Arbeitsmethoden, Textproduktion
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	„Männer- und Frauenberufe“ Anpassung auf Förderschüler
Dokumentation der Ergebnisse	Schülerhefter, Berufswahlordner
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	Team 3, Azubiyo, Berufswahlordner

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Lebensplanung und Berufsorientierung Naturbedingte und anthropogene bedingte Gefährdung von Lebensräumen
--	--

Inhaltliche Kurzbeschreibung	Klimawandel Klimaschutz Bedeutung der regenerativen Energiequellen Ökologisches Konsumverhalten
Ziele	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt
Jahrgangsstufe	9/10
BO-Phase	Berufsfelder kennenlernen
Fachbezüge und –verortung	Gefährdet der Mensch seinen Lebensraum?
Verantwortlichkeiten	EK-Lehrer
Welche Schülergruppe?	Schüler der Klasse 9/10
Zeitlicher Umfang	8-10 Stunden
Methodische Umsetzung	Präsentation von Berufen in der Energieversorgung und Umwelt, Referate,
Ort	EK-Raum, PC-Raum
Kompetenzen	Informationsbeschaffung, Kommunikation, Verantwortungsbereitschaft, Selbstreflektion, Präsentation
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Keine
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Keine
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Kein
Dokumentation der Ergebnisse	EK-Heft
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
Einbindung von Kooperationspartnern	Wirtschaftsjunioren
Materialien	EK-Buch, Filme, Internet

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Fitness
--	---------

Inhaltliche Kurzbeschreibung	Fitness (Wahrnehmungsfähigkeit verbessern/ Bewegungserfahrungen vertiefen, Gesundheitsbewusstsein entwickeln/Gesundheit fördern)
Ziele	Kondition, Beweglichkeit, Körperkraft, Haltungsaufbau
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Potenziale erkennen
Fachbezüge und –verortung	Wahrnehmungsfähigkeit verbessern/ Bewegungserfahrungen vertiefen, Gesundheitsbewusstsein entwickeln/Gesundheit fördern
Verantwortlichkeiten	Sportfachkräfte
Welche Schülergruppe?	Gesamte Lerngruppe
Zeitlicher Umfang	10 Wochenstunden
Methodische Umsetzung	Stationsbetrieb
Ort	Sporthalle, gegebenenfalls Außensport
Kompetenzen	Leistungsbereitschaft, Kondition, Beweglichkeit, Körperkraft
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO- Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO- Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Individuell
Dokumentation der Ergebnisse	durch Lehrkraft und durch die SuS in eigenem Sportportfolio
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Individuell
Einbindung von Kooperationspartnern	nach Bedarf Interaktiv
Materialien	Klein- und Großgeräte, gegebenenfalls ohne Materialien

Jahrgangsstufe 10

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Vivre et travailler en Europe	Möglichkeiten kennenlernen, im europäischen Ausland Berufserfahrungen zu machen	in der Zielsprache in schriftlicher u. mündlicher Form über seine beruflichen Wünsche u. Vorstellungen sprechen können	Schule/Französisch	Fachlehrer
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Chemie im Beruf	Vielfalt unterschiedlicher Berufe in der chemischen Industrie kennenlernen	Selbstreflexion, Kommunikation, Kooperation, Informationsbeschaffung, Präsentation, Fachwissen Naturwissenschaften, Allgemeinwissen	Schule/ Chemie	Fachlehrer
2. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Kennenlernen verschiedenen Berufe in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft	Recherche zu verschiedenen Berufen in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft Vorstellung verschiedener Berufe in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft	Medienkompetenz Präsentationskompetenz	Schule/ Ev. Religionslehre	Fachlehrer
1- Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Mein Weg in die Arbeitswelt	„Interreligiöser/interkultureller Dialog“- Moscheen, BFmF-e.V., Vereine, Verbände – Vielf. Angebot an Praktikum,- Kooperations- und Ausbildungsstellen „Gebote und Verbote im Islam“ Zinsverbot im Islam-	Zuverlässigkeit - Selbstständigkeit - Selbstreflexion - Räumliches Vorstellungsvermögen - Zeitmanagement Verantwortungsbereitschaft	Schule/ Islamische Religionslehre	Fachlehrer

			Bankensysteme in Europa & Islamic banking als Alternative.			
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Musikberufe kennenlernen	Die Schülerinnen und Schüler lernen Berufe im Bereich Musik mit und ohne Abitur kennen, dazu werden Referate gehalten und außerschulische Lernorte im Bereich Musik besucht.	Differenzierte Betrachtung, Einschätzung der eigenen musikalischen Kompetenzen	Schule/ Musik	Fachlehrer
1. Halbjahr	Berufsfelder kennen lernen	Berufe an und um die Börse	Die Schülerinnen und Schüler lernen Berufe kennen die es an und um die Börse gibt.	Personale Kompetenzen, Berufswahlkompetenz, Schulisch Fachkompetenz, Berufsbezogene Fachkompetenz	Schule/ Sozialwissenschaft	Fachlehrer
3. Halbjahr	Praxis erproben	Planen eines alternativen Sportfestes	Die Lernenden planen ein alternatives Sportfest und führen dieses durch. Während der Planung wird auf verschiedene Berufsbilder eingegangen.	Selbstständigkeit, Problemlösung, Zeitmanagement, Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation, Strukturierung, Textproduktion	Schule/ Sport	Fachlehrer
2. Halbjahr	Praxis erproben	English for jobs	Get that job, Making arrangements, an interview, on the phone, small talk, helping customers, presenting products, talking about statistics, mediation	Erklärungen einüben, Höfliche Lösung erarbeiten	Schule/ Englisch	Fachlehrer

Matrizen 2 für die unterrichtlichen BO-Bausteine in Jahrgangsstufe 10

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Vivre et travailler en Europe
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Möglichkeiten kennenlernen, im europäischen Ausland Berufserfahrungen zu machen
Ziele	den beruflichen Werdegang europäischer Jugendlicher kennenlernen über die eigenen beruflichen Vorstellungen sprechen
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Französischunterricht "Tous ensemble", Bd. 4, Lek. 3
Verantwortlichkeiten	Französischlehrer
Welche Schülergruppe?	Französischkurs Stufe 10
Zeitlicher Umfang	8 U-stunden
Methodische Umsetzung	Lehrervortrag, Partner- u. Gruppenarbeit
Ort	Klassenraum
Kompetenzen	in der Zielsprache in schriftlicher u. mündlicher Form über seine beruflichen Wünsche und Vorstellungen sprechen können
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	Schülerbuch, Cahier, CD

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Berufsfelder kennenlernen/ Chemie im Beruf
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Vielfalt unterschiedlicher Berufe in der chemischen Industrie kennenlernen
Ziele	Kenntnisse über die Wirtschafts- und Arbeitswelt
Jahrgangsstufe	10/ 1. Halbjahr
BO-Phase	Berufsfelder kennenlernen
Fachbezüge und –verortung	Inhaltsfeld: Stoffe als Energieträger
Verantwortlichkeiten	ChemielehrerIn
Welche Schülergruppe?	alle Schülerinnen und Schüler der Klasse 10
Zeitlicher Umfang	2-4 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	_____
Ort	Schule/ Chemieraum
Kompetenzen	Selbstreflexion, Kommunikation, Kooperation, Informationsbeschaffung, Präsentation, Fachwissen Naturwissenschaften, Allgemeinwissen
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	_____
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	_____
Dokumentation der Ergebnisse	Berufswahlpass und Chemiehefter
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Berufsberatung der Bundesagentur für Arbeit
Einbindung von Kooperationspartnern	Wirtschaftsjunioren
Materialien	Lehrbuch Prisma Chemie Bd. 2, Prisma Chemie Arbeitsblätter Plus Bd. 2

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Kennenlernen verschiedenen Berufe in der Kirche/ in kirchlicher Trägerschaft
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Sammlung verschiedener Berufe in der Kirche bzw. in Einrichtungen in kirchlicher Trägerschaft.

	Anschließend recherchieren die Schülerinnen und Schüler zu einem dieser Berufe und bereiten ein Plakat oder Vortrag vor, welches sie abschließend den Mitlernenden vorstellen.
Ziele	Am Ende dieses Unterrichtsvorhabens haben die Schülerinnen und Schüler einen Überblick über Berufe in der Kirche
Jahrgangsstufe	10.1
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Reformation und eine lebendige Kirche
Verantwortlichkeiten	FachlehrerIn
Welche Schülergruppe?	Religionskurse
Zeitlicher Umfang	2-3 Stunden
Methodische Umsetzung	Internetrecherche mit anschließender Präsentation
Ort	Fachräume
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Medienkompetenz - Präsentationskompetenz
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	Plakat oder Vortrag
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	
Materialien	

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Mein Weg in die Arbeitswelt
Inhaltliche Kurzbeschreibung	„Gebote und Verbote im Islam“ Zinsverbot im Islam- Bankensysteme in Europa &

	<p>Islamic banking als Alternative.</p> <p>„Interreligiöser/interkultureller Dialog“- Moscheen, BfMF-e.V., Vereine, Verbände – Vielf. Angebot an Praktikum,- Kooperations und - Ausbildungsstellen</p>
Ziele	<p>-Eigene Entscheidungen im Hinblick auf die Lebensplanung und den Übergang in die Berufs- und Arbeitswelt vorbereiten und selbstverantwortlich treffen.</p> <p>-Geschlechtsbezogene Stereotype vermeiden bzw. beseitigen.</p> <p>-Chancen und Möglichkeiten aufzeigen.</p>
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –Verortung	<p>Fragenkreis 4: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft</p> <p>Themenschwerpunkt: Arbeits- und Wirtschaftswelt</p>
Verantwortlichkeiten	IRU-Lehrer
Welche Schülergruppe?	IRU 10
Zeitlicher Umfang	Ca. 5-6 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	<p>-Schulisch & außerschulisch</p> <p>-WebQuest</p> <p>-Diskussionen</p> <p>-Präsentationen</p> <p>-Pro-Contra Debatten</p> <p>-Interview</p> <p>-Portfolio- Arbeit</p> <p>-Projekte</p>
Ort	Schule/ Klassenraum
Kompetenzen	Selbstständigkeit, Selbstreflexion, Logik, Kritikfähigkeit, Kommunikation, Informationsbeschaffung, Allgemeinwissen, Verantwortungsbereitschaft, Kooperation - Kritikfähigkeit

Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	--
Dokumentation der Ergebnisse	IRU-Hefter, AB für den Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	--
Materialien	IRU- Material

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Musikberufe kennenlernen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Schülerinnen und Schüler lernen Berufe im Bereich Musik mit und ohne Abitur kennen, dazu werden Referate gehalten und außerschulische Lernorte im Bereich Musik besucht.
Ziele	Die Schülerinnen und Schüler gewinnen einen Überblick über die Musikberufe und erhalten eine Einschätzung der eigenen Möglichkeiten.
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Inhaltsfelder 2 und 3: Entwicklungen und Verwendungen von Musik
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer/ Fachlehrerin Musik
Welche Schülergruppe?	Schüler des Wahlfaches Musik der Klassen 10
Zeitlicher Umfang	6-8 Unterrichtsstunden
Methodische Umsetzung	Vorstellung der Berufsbilder in Kurzreferaten durch die Schülerinnen und Schüler/ Einladen von Experten
Ort	Schule
Kompetenzen	Die Schülerinnen und Schüler können die Berufsfelder im Bereich Musik erklären und differenziert in Bezug auf Lehr- und Studienausbildung betrachten. Außerdem erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen musikalischen Kompetenzen in Hinblick auf die Ergreifung eines

	Berufes in diesem Bereich einzuschätzen.
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Betreffend den Inklusions- und Genderbezug ist keine Differenzierung notwendig, da die Berufe im Bereich Musik per se sehr offen sind und die fachlichen Fähigkeiten im Vordergrund stehen. Schülerinnen und Schüler mit Inklusionsbedarf erhalten differenzierte Aufgabenstellungen und erforschen die für sie geeigneten Berufsfelder des Bereichs.
Dokumentation der Ergebnisse	Referate/ Power-Point-Präsentation, Komposition eigener Lieder/ Instrumentalstücke, filmische Dokumentation
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Austausch mit dem multiprofessionellen Team der Inklusion, z.B. Instrumentenbau (Cajon)
Einbindung von Kooperationspartnern	Zum Beispiel: Opernhaus Düsseldorf, Duisburg, Essen, Tonhalle Düsseldorf/ Musikschule Heiligenhaus/ Ev. Kirche, kath. Kirche
Materialien	PC (PowerPoint, Youtube, Internetrecherche) Musikinstrumente/ CD/ Schallplatte/

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Berufe an und um die Börse
Inhaltliche Kurzbeschreibung	In einer arbeitsteiligen Gruppenarbeit stellen die Lernenden sich gegenseitig Berufe vor die es an und um die Börse gibt.
Ziele	Am Ende dieser Einheit, im Rahmen des Unterrichtsvorhabens „Finanzwesen“ kennen die Lernenden verschiedene Berufe die es an und um die Börse gibt.
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und –verortung	Dieser BO-Baustein wird eingebunden in die Einheit „Finanzwesen“.
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer
Welche Schülergruppe?	SW-Kurs Jg. 10
Zeitlicher Umfang	6 Unterrichtsstunden

Methodische Umsetzung	Je nach Lernendengruppe
Ort	Klassenraum
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenzen (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Selbstorganisation, Motivation) - Berufswahlkompetenz (Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen) - Schulisch Fachkompetenz (Wissenserwerb, Wissensverknüpfung, Textproduktion) - Berufsbezogene Fachkompetenz (Fachwissen besitzen, Fachwissen anwenden)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	
Dokumentation der Ergebnisse	
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	
Einbindung von Kooperationspartnern	ggf. Planspiel Börse (über die Kreissparkasse Düsseldorf)
Materialien	Aktuelle SW-Materialien

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Alternatives Sportfest planen
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Die Lernenden planen ein alternatives Sportfest und führen dieses durch. Während der Planung wird auf verschiedene Berufsbilder eingegangen.
Ziele	Problemlösung, Zeitmanagement, Verantwortungsbereitschaft, Selbständigkeit, Kommunikation, Strukturierung
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und –verortung	Übergreifendes Unterrichtsvorhaben/Projekt
Verantwortlichkeiten	Sportfachkraft und SuS

Welche Schülergruppe?	Gesamte Lerngruppe
Zeitlicher Umfang	10 Wochenstunden
Methodische Umsetzung	Kleingruppen und Plenum
Ort	Sporthalle und PC-Raum
Kompetenzen	Selbstständigkeit, Problemlösung, Zeitmanagement, Verantwortungsbereitschaft, Kommunikation, Strukturierung, Textproduktion
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	jeweilige Sportarten im Vorfeld
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Reflexion und Überarbeitung
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Individuell
Dokumentation der Ergebnisse	Durch Lehrkraft und SuS
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Individuell
Einbindung von Kooperationspartnern	Gegebenenfalls Städtische Sportvereine (je nach Sportfestschwerpunkt), Interaktiv
Materialien	Sportart- bzw. aufgabenbezogene Materialien

5.3 Zusätzliche bzw. ersetzende außerunterrichtliche und unterrichtliche BO-Bausteine für zieldifferente Schülerinnen und Schüler

Eine genaue zeitliche Terminierung erfolgt nicht, die Bausteine werden je nach individuellem Leistungsstand bearbeitet.

Terminierung	Bezug zur Phaseneinteilung	Name des BO-Bausteins bzw. des Unterrichtsvorhabens	Aktivitäten (Kurzbeschreibung)	Kompetenzen	Lernort/Fach	Verantwortliche Lehrkräfte und Akteure
Jgst. 8	Berufsfelder kennenlernen	Ein Tag in der Arbeitswelt	Berufe kennenlernen	Selbstständigkeit Kommunikation Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Kritikfähigkeit	Deutsch	Fachlehrer*in
Jgst. 8-10	Potenziale erkennen	1. Hilfe	Wiederholung von 1. Hilfe Maßnahmen in Theorie und Praxis	Selbstständigkeit Kooperation Verantwortungsbereitschaft	Naturwissenschaften	Fachlehrer*in
Jgst. 8-10	Praxis erproben	Erlernen handwerklicher Fertigkeiten	Planung und Erstellung verschiedener handwerklicher Stücke Kennenlernen und Einsatz verschiedener Werkzeuge Verhalten an Maschinen und in Werkräumen	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Handwerklich – motorische Fertigkeiten Lern- und Arbeitsmethode Strukturierung Koordination Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Lebenspraktische Fertigkeiten	Werken	Fachlehrer*in

Jgst. 8 – 10	Praxis erproben	Erlernen hauswirtschaftlicher Fertigkeiten	Umsetzen verschiedener Rezepte Kochen und Backen Verarbeitung verschiedener Lebensmittel Einkaufen Reinigung der Arbeitsplätze und Küchenutensilien	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Handwerklich – motorische Fertigkeiten Lern- und Arbeitsmethode Strukturierung Koordination Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Zeitmanagement Lebenspraktische Fertigkeiten	Ganze Zeile streichen – oder ist die AG gemeint?	Fachlehrer*in
Jgst. 8 – 10	Potenziale erkennen	Sicherung der Grundrechenarten	Stetige Wiederholung mathematischer Grundbegriffe	Konzentration Logik, Problemlösen Allgemeinwissen Fachkompetenz Mathematik Lebenspraktische Fertigkeiten	Mathematik	Fachlehrer*in
Jgst. 9	Berufsfelder kennenlernen	Praxiskurse	An 3 Tagen vertiefen die Lernenden ihr Wissen und ihre Fähigkeiten hinsichtlich eines Berufsfeldes.	- Personale Kompetenzen - Soziale Kompetenzen - Berufswahlkompetenz - Praktische und motorische Kompetenzen	Außerunterrichtlicher BO-Baustein	Fachschaft Sonderpädagogik
Jgst. 9 und 10	Praxis erproben	Bewerbungsschreiben	Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf schreiben	Textproduktion Informationsbeschaffung Informationstechnische Grundbildung	Deutsch	Fachlehrer*in
Jgst. 9 und 10	Praxis erproben	Praktikumsbericht	Einen Praktikumsbericht schreiben (tabellarische Berichte und Fließtexte)	Textproduktion Informationsbeschaffung Informationstechnische Grundbildung	Deutsch	Fachlehrer*in

Jgst. 10	Praxis erproben	2-wöchiges zusätzliches Betriebspraktikum	<p>Im Zuge des 2-wöchigen Betriebspraktikums lernen die Lernenden einen konkreten Beruf kennen. Die Lernenden wählen sich ihren Betriebspraktikumsplatz selber aus. Während des Betriebspraktikums gehen die Lernenden in den jeweiligen Betrieb und arbeiten in diesem mit. Während des Betriebspraktikums werden sie von einem Lehrenden betreut.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenz - Soziale Kompetenz - Methodenkompetenz - Sprachliche und kommunikative Kompetenz - Berufswahlkompetenz - Praktische und motorische Kompetenz - Lern- und Arbeitsverhalten 	Außerunterrichtliche r BO-Baustein	Fachschaft Sonderpädagogik
Jgst. 10	Praxis erproben	English at work	Berufsbezogene Wortschatzarbeit, Schulung des Hörverstehens und Anwendung in einfachen Dialogen und Rollenspielen	Kommunikation Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Fremdsprachen	Englisch	Fachlehrer*in

Matrix 2 für die zusätzlichen bzw. ersetzenden außerunterrichtlichen und unterrichtlichen BO-Bausteine für zieldifferente Schülerinnen und Schüler

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Ein Tag in der Arbeitswelt
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Berufe kennenlernen und sich telefonisch für ein Tagespraktikum bewerben
Ziele	Die Schüler*innen lernen verschiedene Berufe und deren Anforderungen kennen. Sie recherchieren ein Berufsfeld, erstellen ein Plakat und halten darüber einen Kurzvortrag.
Jahrgangsstufe	8
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan Deutsch HS NRW: Lebensplanung und Berufsorientierung
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*rin
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	3-5 Wochen
Methodische Umsetzung	Berufskundlichen Texten Informationen entnehmen Internetrecherche Schülervorträge mit Plakat
Ort	Schule
Kompetenzen	Selbstständigkeit Kommunikation Informationsbeschaffung Strukturierung Präsentation Kritikfähigkeit
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unterricht in der Kleingruppe.
Dokumentation der Ergebnisse	Plakat
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Teamsitzung
Einbindung von Kooperationspartnern	Keine
Materialien	Arbeitshefte PC Plakate

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	1. Hilfe
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Wiederholung von 1. Hilfe Maßnahmen in Theorie und Praxis.
Ziele	Die Schüler*innen können einen Notruf absetzen und die Handlungsabfolge beim Finden einer verletzten Person (einfache Verletzungen bis hin zur Bewusstlosigkeit benennen. Sie üben die stabile Seitenlage. Sie können Maßnahmen zur Versorgung kleiner Verletzungen benennen. Sie wissen wo sie Zuhause und in der Schule einen Verbandkasten finden und was dieser enthalten sollte.
Jahrgangsstufe	8 – 10
BO-Phase	Potenziale erkennen
Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan für den Lernbereich Naturwissenschaften HS NRW: Gesundheitsbewusstes Leben (3)
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	4-5 Wochen
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgespräch Arbeitsheft Partnerarbeit
Ort	Schule
Kompetenzen	Selbstständigkeit Kooperation Verantwortungsbereitschaft
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unterricht in der Kleingruppe
Dokumentation der Ergebnisse	Leistungsüberprüfung
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Teamsitzung
Einbindung von Kooperationspartnern	Evtl. außerschulischer Organisation
Materialien	Arbeitshefte Verbandkasten

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Erlernen handwerklicher Fertigkeiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Planung und Erstellung verschiedener handwerklicher Stücke Kennenlernen und Einsatz verschiedener Werkzeuge Verhalten an Maschinen und in Werkräumen Sicherheitsbelehrung
Ziele	Die Schüler*innen können verschiedene Werkzeuge benennen und handhaben. Sie üben verschiedene handwerkliche Stücke nach Plan herzustellen. Sie halten sich an die vorgegebenen Regeln zur Arbeitssicherheit im Werkraum. Sie üben kooperatives Arbeiten.
Jahrgangsstufe	8 – 10
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan Arbeitslehre HS NRW: Inhaltsfeld 1: Sicherheit am Arbeitsplatz Inhaltsfeld 2: Fertigungsprozesse
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	Ganzjährig
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgespräch Partner- und Gruppenarbeiten Praktisches Arbeiten an Maschinen und mit Werkzeugen
Ort	Werkraum
Kompetenzen	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Handwerklich – motorische Fertigkeiten Lern- und Arbeitsmethode Strukturierung Koordination Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit Lebenspraktische Fertigkeiten
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unterricht in der Kleingruppe

Dokumentation der Ergebnisse	Fertiges Werkstück Foto des Werkstücks im BWP
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Teamsitzungen
Materialien	Baupläne Maschinen und Werkzeuge Werkstoffe

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Erlernen hauswirtschaftlicher Fertigkeiten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Umsetzen verschiedener Rezepte Kochen und Backen Verarbeitung verschiedener Lebensmittel Einkaufen Reinigung der Arbeitsplätze und Küchenutensilien Sicherheitsbelehrung
Ziele	Die Schüler*innen kochen / backen nach Rezept. Sie halten ihre Arbeitsplätze sauber und hygienische Regeln ein.
Jahrgangsstufe	8 – 10
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan Arbeitslehre HS NRW: Inhaltsfeld 1: Ernährungsphysiologische und gesundheitliche Aspekte der Nahrungszubereitung
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	Ganzjährig
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgespräch Partner- und Gruppenarbeiten Praktisches Arbeiten in der Küche
Ort	Schulküche
Kompetenzen	Zuverlässigkeit Selbstständigkeit Selbstreflexion Handwerklich – motorische Fertigkeiten Lern- und Arbeitsmethode Strukturierung Koordination Kommunikation Kooperation Kritikfähigkeit

	Zeitmanagement Lebenspraktische Fertigkeiten
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unterricht in der Kleingruppe
Dokumentation der Ergebnisse	Fertige Speisen
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Teamsitzungen
Materialien	Rezepte Kochutensilien Lebensmittel Reinigungsmittel

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Sicherung der Grundrechenarten
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Stetige Wiederholung mathematischer Grundbegriffe
Ziele	Die Schüler*innen
Jahrgangsstufe	8 – 10
BO-Phase	Potenziale erkennen
Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan Mathematik HS NRW: Je nach Leistungsstand entsprechendes Inhaltsfeld
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	Ganzjährig
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgespräch Partner- und Gruppenarbeiten
Ort	Schule
Kompetenzen	Konzentration Logik, Problemlösen Allgemeinwissen Fachkompetenz Mathematik Lebenspraktische Fertigkeiten
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unterricht in der Kleingruppe

Dokumentation der Ergebnisse	—
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Teamsitzungen
Materialien	Individuelle Arbeitsmaterialien

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Praxiskurse
Inhaltliche Kurzbeschreibung	3-tätiges Kennenlernen eines Berufsfeldes
Ziele	Die Schüler*innen lernen ein neues Berufsfeld und entsprechende fachbezogene Fertigkeiten kennen. Sie erscheinen pünktlich am entsprechenden Ort. Die Schüler*innen lassen sich auf etwas Neues ein.
Jahrgangsstufe	9
BO-Phase	Berufsfelder kennen lernen
Fachbezüge und -verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die Fachschaft Sonderpädagogik
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	2 x 3 Tage
Methodische Umsetzung	Praxisgebundene Vorträge und Übungen
Ort	Außerschulischer Lernort (z.Z. WiPA Velbert)
Kompetenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Personale Kompetenzen (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Hilfsbereitschaft, Kritikfähigkeit, eigene realistische Ziele setzen, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Lern- und Arbeitsverhalten, Motivation) - Soziale Kompetenzen (Verantwortungsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit, Teamfähigkeit) - Berufswahlkompetenz (Durchführung von Praktika, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Berufsfindungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten) - Praktische und motorische Kompetenzen (gesamtkörperliche Gewandtheit, feinmotorische Geschicklichkeit, Beweglichkeit und Koordination,

	technisches Verständnis)
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Organisation wird durch den Stubo in Verbindung mit der Fachschaft Sonderpädagogik durchgeführt. Die inhaltliche Vorbereitung erfolgt durch die Fachschaft Sonderpädagogik.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung erfolgt im Unterricht der Sonderpädagogen. Im Rahmen der Nachbereitung wird insbesondere reflektiert, was die Praxiskurse den Lernenden für neue Erfahrungen ermöglicht haben.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Außerunterrichtliche Veranstaltung für zieldifferente Förderschüler*innen
Dokumentation der Ergebnisse	Kurzbericht im Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Austausch in Teamsitzungen
Einbindung von Kooperationspartnern	Ausführender außerschulischer Partner (z.Z. WiPA Velbert)
Materialien	Werden gestellt.

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Bewerbungsschreiben
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf schreiben
Ziele	Die Schüler*innen erstellen einen eigenen Lebenslauf am PC. Sie erstellen ein exemplarisches Bewerbungsanschreiben. Beides wird auf einem Stick gespeichert.
Jahrgangsstufe	9 – 10
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan Deutsch HS NRW: Lebensplanung und Berufsorientierung
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	Jeweils 4-5 Wochen in Jahrgangsstufe 9 und 10.

Methodische Umsetzung	Unterrichtsgespräch Einzelarbeit, auch am PC
Ort	Schule
Kompetenzen	Textproduktion Informationsbeschaffung Informationstechnische Grundbildung
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unterricht in der Kleingruppe
Dokumentation der Ergebnisse	Abheften im BWP und abspeichern auf einem Stick der Schüler*innen
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Teamsitzungen
Materialien	Deutscharbeitsbücher und Informationsmaterial der Agentur für Arbeit

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Praktikumsbericht
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Einen Praktikumsbericht schreiben (tabellarische Berichte und Fließtexte).
Ziele	Die Schüler*innen erstellen einen Praktikumsbericht nach den vorgegebenen Kriterien.
Jahrgangsstufe	9 – 10
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan Deutsch HS NRW: Lebensplanung und Berufsorientierung
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	Jeweils 4-5 Wochen in Jahrgangsstufe 9 und 10.
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgespräch Einzelarbeit, auch am PC
Ort	Schule
Kompetenzen	Textproduktion Informationsbeschaffung Informationstechnische Grundbildung
Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	Zusätzliches Betriebspraktikum

Inhaltliche Kurzbeschreibung	2-wöchiges Kennenlernen eines Berufes.
Ziele	Die Schüler*innen lernen einen neuen Beruf und entsprechende fachbezogene Fertigkeiten kennen. Sie erscheinen pünktlich am entsprechenden Ort. Die Schüler*innen lassen sich auf etwas Neues ein.
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Praxis erproben
Fachbezüge und -verortung	Außerunterrichtlicher BO-Baustein; die inhaltliche Vor- und Nachbereitung erfolgt durch die Fachschaft Sonderpädagogik
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	2 Wochen
Methodische Umsetzung	Individuelles Lernen im jeweiligen Betrieb
Ort	Betriebe
Kompetenzen	Die genauen Kompetenzen divergieren je nach gewähltem Betriebspraktikumsplatz. - Personale Kompetenz (Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, initiativ Handeln, Kritikfähigkeit, Umgang mit Erfolg und Misserfolg, Zukunftsperspektive, Lern- und Arbeitsverhalten, Selbstorganisation, Motivation) - Soziale Kompetenz (Verantwortungsbereitschaft, Begeisterungsfähigkeit, Zuverlässigkeit, Konfliktfähigkeit) - Methodenkompetenz (Informationsbeschaffung, Strukturierung von Arbeitsprozessen) - Sprachliche und kommunikative Kompetenz (Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Umgangsformen, Einhalten von Gesprächsregeln, Ausdrucksformen) - Berufswahlkompetenz (Informationsbeschaffung zu Berufen und deren Anforderungen, Nutzung von Beratungs- und Unterstützungssystemen, Organisation und Dokumentation des Berufswahlprozesses, Orientierungsfähigkeit, Berufserkundungsfähigkeit, Bewusstwerdung eigener Interessen und Fähigkeiten) - Praktische und motorische Kompetenz – Kompetenzen unterschiedlich nach gewählten Berufsfeld (gesamtkörperliche Gewandtheit,

	<p>feinmotorische Geschicklichkeit, Kraft, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit, Beweglichkeit und Koordination, Tempo, Routine, Sorgfalt und Genauigkeit, gestalterische Fähigkeit, räumliches Vorstellungsvermögen, Werkzeugnutzung, handwerkliche Fertigkeiten, konzeptionelle Fähigkeiten, technisches Verständnis)</p> <p>- Lern- und Arbeitsverhalten (Lernbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Leistungsbereitschaft, Motivation)</p>
Vorbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die organisatorische wie inhaltliche Vorbereitung erfolgt durch die Fachschaft Sonderpädagogik. Vorbereitet wird das Betriebspraktikum mit Hilfe des Berufswahlpasses, indem die Lernenden sich mit ihren Erwartungen an die 2 Wochen auseinandersetzen.
Nachbereitung (berücksichtigen bei BO-Bausteinen)	Die Nachbereitung erfolgt im Unterricht der Fachschaft Sonderpädagogik. Im Rahmen der Nachbereitung reflektieren die Lernenden inwieweit sich ihre Erfahrungen erfüllt haben. Der von den Lernenden angefertigte Praktikumsbericht wird mit den betreuenden Lehrenden intensiv besprochen.
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Zusätzliches Betriebspraktikum für zieldifferente Förderschüler*innen
Dokumentation der Ergebnisse	Kurzbericht Praktikumsbericht im Berufswahlpass
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Austausch in Teamsitzungen
Materialien	—

Name des BO- Bausteins oder/und des Unterrichtsbausteins	English at work
Inhaltliche Kurzbeschreibung	Berufsbezogene Wortschatzarbeit, Schulung des Hörverstehens und Anwendung in einfachen Dialogen und Rollenspielen
Ziele	Die Schüler*innen kennen berufsbezogenes Fachvokabular. Sie können sich mit einem Partner über Berufe unterhalten. Sie können berufsbezogene gesprochene Dialoge und Texte verstehen.
Jahrgangsstufe	10
BO-Phase	Praxis erproben

Fachbezüge und -verortung	Kernlehrplan Englisch HS NRW: Lebensplanung und Berufsorientierung
Verantwortlichkeiten	Fachlehrer*in
Welche Schülergruppe?	Zieldifferente Förderschüler*innen
Zeitlicher Umfang	5 Wochen in Jahrgangsstufe 10
Methodische Umsetzung	Unterrichtsgespräch Partnerübungen Rollenspiele
Ort	Schule
Kompetenzen	Kommunikation Lern- und Arbeitsmethoden Informationsbeschaffung Fremdsprachen
Inklusionsbezug/ Integrationsbezug/Genderbezug	Unterricht in der Kleingruppe
Dokumentation der Ergebnisse	Englischarbeit
Verzahnung mit der Beratung und Förderplanung	Teamsitzungen
Einbindung von Kooperationspartnern	—
Materialien	Englischbuch mit passendem Arbeitsheft und CD

6. Kompetenzraster Berufsorientierung

Bezirksregierung
Düsseldorf



Begleitend durch alle Phasen der beruflichen Orientierung

Thema: Arbeit mit dem Berufswahlpass (BWP)

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich führe meinen BWP im Rahmen des Unterrichts mit Unterstützung einer Lehrkraft.	Ich führe meinen BWP ordentlich und vollständig. Wenn etwas fehlt, hefte ich es nachträglich ein. Ich hole mir Unterstützung bei Mitschülerinnen und Mitschülern oder Lehrkräften.	Ich sehe meinen BWP als Hilfsmittel für die Planung meiner Zukunft nach der Schule. Ich hefte alles in den BWP ein, was mir in einer Übergangssituation weiterhelfen kann.
Selbstkompetenz	Ich mache mir über den BWP wenig Gedanken. Ich benutze den BWP manchmal.	Ich reflektiere die Inhalte, die ich im BWP bearbeitet habe.	Ich reflektiere die Inhalte, die ich im BWP bearbeitet habe und weiß meine Überlegungen für meine Berufliche Orientierung zu nutzen.
Methodenkompetenz	Ich benötige Hilfe bei dem Verständnis der Arbeitsaufträge und kann noch nicht allein daran arbeiten.	Ich verstehe die Arbeitsaufträge, kann sie auch umsetzen und Fragen beantworten bzw. Tabellen ausfüllen. Längere Texte zu lesen, fällt mir noch schwer.	Ich kann Arbeitsaufträge und längere Texte sinnentnehmend lesen und deren Inhalte für meine Berufliche Orientierung reflektiert nutzen. Ich lese mich in Online-Angebote des BWP ein und nutze sie.
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Hilfen bei der Bearbeitung des BWP an. Mir ist noch nicht ganz klar, wozu die Bearbeitung dient.	Ich arbeite meist selbstständig und benötige wenige Hilfen bei der Bearbeitung des BWP. Ich kann nachvollziehen, welches Ziel ich mit der Bearbeitung verfolge.	Ich arbeite sehr selbstständig und eigenverantwortlich mit dem BWP und weiß genau, welche Inhalte für mich und meinen beruflichen Weg wichtig sind.
Handlungskompetenz	Informationen zu Kenntnissen und Fähigkeiten kann ich mir aus verschiedenen Quellen beschaffen.	Ich kann Informationen beschaffen und auf meine Wünsche beziehen.	Ich kann beurteilen, was ich schaffen kann und halte meine Ideen im BWP fest.

Bezirksregierung
Düsseldorf



Phase: Potenziale erkennen / Orientierung finden

Thema: Potenzialanalyse

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann Stärken benennen.	Ich kann meine eigenen Stärken benennen. (Selbsteinschätzung)	Ich kann meine Stärken benennen und Schlüsse für meine Berufswahl daraus ziehen.
Selbstkompetenz	Ich setze mich wenig für meine eigenen Interessen ein.	Ich kann mich für mich selbst einsetzen.	Ich Sorge sehr gut für mein Weiterkommen und frage nach, wenn ich etwas nicht weiß.
	Ich denke nicht viel über mich nach.	Ich denke über meine Handlungen nach.	Ich reflektiere mich und ziehe Schlüsse daraus.
Methodenkompetenz	Ich kenne Verfahren, um Stärken zu entdecken.	Ich nutze Verfahren, um meine Stärken zu entdecken. (Selbsteinschätzung)	Ich wende Verfahren zur Stärkenanalyse an und kann mit den Ergebnissen weiterarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein.	Ich kann mit anderen gut zusammenarbeiten. Meist organisiert ein anderer die Arbeit.	Ich arbeite am liebsten mit einer Gruppe zusammen und Sorge für eine effektive Arbeit.
	Ich kann Feedback geben. (Fremdeinschätzung)	Ich kann ein begründetes Feedback abgeben.	Ich kann ein begründetes Feedback abgeben und Tipps zur Optimierung der Weiterarbeit formulieren.
	Ich kann Feedback annehmen. (Fremdeinschätzung z.B. PA)	Ich kann Feedback und hilfreiche Tipps annehmen.	Ich kann ein Feedback und weiterführende Tipps für meine persönliche Entwicklung positiv nutzen und umsetzen.
Handlungskompetenz	Ich arbeite meist allein, und spreche nicht gerne vor anderen, stattdessen beobachte ich lieber. Über mich selbst mache ich mir kaum Gedanken.	Ich arbeite allein und in der Gruppe, kann mich selbst einschätzen und mich für mich und meine Belange einsetzen.	Ich leite gern Gruppenarbeiten, weiß, was ich kann und für mein Weiterkommen brauche und gebe viel an andere weiter. Ich denke über mich nach.



Phase: Berufsfelder kennenlernen / Berufsspektrum erweitern

Thema: Berufsfelderkundung

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne unterschiedliche Berufsfelder.	Ich kann unterschiedliche Berufsfelder und die Aufgabenbereiche in ihnen benennen.	Ich kann unterschiedliche Berufsfelder mit ihren Aufgabenbereichen und Tätigkeiten erklären sowie mit meinen Stärken und Interessen abgleichen.
Selbstkompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder weitergeben.	Ich kann andere Personen über Berufsfelder und deren Aufgabenbereiche umfassend informieren.	Ich kann anderen Personen Berufsfelder so präsentieren, dass sie umfassend über sie und die Tätigkeiten in den Aufgabenbereichen informiert werden.
Methodenkompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen beschaffen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen und verstehen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen und sie mit meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten abgleichen.
Sozialkompetenz	Ich kann mir Hilfe bei anderen Personen zur Erweiterung meines Wissens über die Arbeits- und Berufswelt einholen.	Ich kann mit anderen Personen über Berufsfelder diskutieren, ihnen zuhören und mir eine Meinung bilden.	Ich kann Gespräche über die Berufs- und Arbeitswelt führen, dabei neue Erkenntnisse sammeln und sie für meine berufliche Entwicklung nutzen.
Handlungskompetenz	Ich kann Informationen über Berufsfelder beschaffen und weitergeben sowie Unterstützung zur Erweiterung meines Berufsspektrums bei anderen Personen holen.	Ich kann Informationen über Berufsfelder aus verschiedenen Quellen entnehmen, verstehen und Aufgabenbereiche zu ihnen benennen sowie andere Personen informieren und mir eine Meinung bilden.	Ich kann meine Kenntnisse über Berufsfelder, Aufgabenbereiche und Tätigkeiten weitergeben und in Diskussionen mit anderen Personen abwägend im Vergleich zu meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten für meine berufliche Entscheidung nutzen.



Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben

Thema: Vorbereitung des Praktikums

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann Informations- und Beratungsmöglichkeiten zu Praktikumsplätzen darstellen	Ich kann Informationen über verschiedene Praktikumsplätze beschaffen und auswerten	Ich kann Informationen über verschiedene Praktikumsplätze in einem konkreten Berufsfeld beschaffen und auswerten.
Selbstkompetenz	Ich kann persönliche Interessen und Stärken beschreiben und ordnen.	Ich kann die Ergebnisse meiner Selbsteinschätzung/Fremdeinschätzung mit den Anforderungen an Praktikumsplätze vergleichen.	Ich kann anhand meiner individuellen Voraussetzungen eine Praktikumswahl begründen.
Methodenkompetenz	Ich kann verschiedene Methoden, eine Praktikumsstelle zu finden, benennen.	Ich kann einen Lebenslauf und ein Bewerbungsanschreiben mit Unterstützung verfassen. Außerdem kenne ich Grundregeln zur telefonischen oder persönlichen Bewerbung.	Ich kann eine Bewerbung um eine Praktikumsstelle eigenständig verfassen. Ich bin in der Lage, selbstständig telefonisch oder persönlich einen Vorstellungstermin zu vereinbaren
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Informationen zur Praktikumssuche an.	Ich kann formulieren, welche Unterstützung ich bei der Praktikumssuche benötige.	Ich wende mich gezielt an Informations- und Unterstützungspartner, um mein Praktikum erfolgreich zu beginnen.
Handlungskompetenz	Ich kenne verschiedene Informations- und Beratungsmöglichkeiten zur Praktikumssuche und bin bereit, Unterstützung anzunehmen, um eine mich interessierende Praktikumsstelle zu finden.	Ich kann mir Informationen über für mich geeignete Praktikumsstellen beschaffen. Zur Bewerbung suche ich mir geeignete Unterstützung.	In dem mich interessierenden Berufsfeld kann ich mich selbstständig um eine Praktikumsstelle bewerben.



Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben

Thema: Durchführung des Praktikums

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Vorgaben der Schule oder des Betriebes zu meiner Praktikumsmappe, kenne verschiedene Betriebsformen.	Ich kann die Aufgaben der Praktikumsmappe mit Unterstützung bearbeiten.	Ich bin in der Lage, eine Praktikumsstellenanalyse durchzuführen.
Selbstkompetenz	Ich weiß, wie ich mir Informationen über Aufbau- und Ablauforganisation des Praktikumsbetriebes beschaffen kann.	Ich weiß, wen ich im Betrieb zu betrieblichen Fragestellungen um Hilfe bitten kann.	Zu betrieblichen Fragestellungen und Problemen kann ich selbst Lösungsansätze entwickeln.
Methodenkompetenz	Ich kann Fragen zu Arbeitsabläufen im Praktikum formulieren.	Bei auftretenden Unsicherheiten im Praktikumsablauf richte ich meine Fragen gezielt an zuständige Personen	Bei Problemstellungen im Praktikum stelle ich gezielt Fragen zur Lösung und kann aus den Antworten Lösungen entwickeln.
Sozialkompetenz	Ich weiß, welche Bedeutung Pünktlichkeit, Ordnung und Höflichkeit im Praktikum haben.	Ich kann Termine einhalten, akzeptiere Vorgaben des Praktikumsbetriebes zu Ordnung und bemühe mich um höfliches Auftreten.	Ich bin pünktlich, bin in der Lage, meine Arbeit zu strukturieren und begegne allen im Betrieb mit Höflichkeit und angemessenem Respekt.
Handlungskompetenz	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb versuche ich nach Anweisung auszuführen.	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb führe ich mit Hilfe aus.	Anfallende Arbeiten im Praktikumsbetrieb führe ich weitgehend eigenständig aus.



Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben

Thema: Auswertung des Praktikums

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann mit Hilfe meiner Praktikumsmappe über mein Praktikum berichten.	Ich kann eine Präsentation zu meinem Praktikum anfertigen.	Ich kann mit einer Präsentation mein Praktikum reflektieren.
Selbstkompetenz	Ich kann meine Erwartungen und die gewonnenen Erfahrungen benennen.	Ich kann Erwartungen und Erfahrungen im Praktikum vergleichen.	Ich kann anhand der Erwartungen und Erfahrungen im Hinblick auf meine Berufsorientierung formulieren.
Methodenkompetenz	Ich kann Erfahrungen im Praktikum in Berichtsform formulieren.	Ich kann Tagesberichte zu meinem Praktikum formulieren und damit den Beruf darstellen.	Anhand meiner Praktikumsberichte und zusätzlicher Materialien kann ich den Beruf darstellen.
Sozialkompetenz	In Berichtsform kann ich meine Praktikumserfahrungen anhand meiner Aufzeichnungen mitteilen.	In einem Vortrag kann ich über meine Praktikumserfahrungen berichten.	In einer Präsentation kann ich mein Praktikum vorstellen.
Handlungskompetenz	Ich kann über meine Praktikumserfahrungen berichten.	Ich kann meine Praktikumserfahrungen mit meinen Erwartungen vergleichen und darstellen.	Ich kann meine Praktikumserfahrungen mit meinen Erwartungen vergleichen und für Mitschüler eine berufliche Entscheidungshilfe bieten.



Phase: Praxis der Arbeitswelt erproben

Thema: Praxiskurse

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e auswählen.	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e begründet auswählen.	Ich kann einen (oder mehrere) Praxiskurs/e begründet auswählen und in Verbindung mit meiner persönlichen Beruflichen Orientierung bringen.
Selbstkompetenz	Ich kann meine persönlichen Interessen und Stärken beschreiben.	Ich kann meine persönlichen Interessen und Stärken mit den Angeboten eines (oder mehrerer) Praxiskurs/e abgleichen.	Ich kann anhand meiner individuellen Voraussetzungen einen (oder mehrere) Praxiskurs/e zielführend auswählen.
Methodenkompetenz	Ich kann Informationen aus den Beschreibungstexten zu Praxiskursen entnehmen.	Ich kann Informationen aus den Beschreibungstexten zu Praxiskursen entnehmen und diese in Bezug zu meinen Interessen und Fähigkeiten setzen.	Ich kann selbstständig aufgrund meiner Interessens- und Fähigkeitslage einen (oder mehrere) Praxiskurs/e wählen und fühle mich gut informiert.
Sozialkompetenz	Ich nehme Tipps und Informationen zur Praxiskurswahl an.	Ich kann formulieren, welche Unterstützung ich bei der Praxiskurswahl benötige.	Ich wende mich gezielt an Informations- und Unterstützungspartner, um meinen Praxiskurs sinnvoll auszuwählen.
Handlungskompetenz	Ich kann mich durch Beratung für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden, habe aber keine genaue Vorstellung davon, was mich dort erwartet.	Ich kann mich mit Unterstützung für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden, kenne die Inhalte und besuche den Kurs regelmäßig.	Ich kann mich selbstständig und begründet für einen (oder mehrere) Praxiskurs/e entscheiden. Ich besuche den Kurs, dessen Inhalte mir vertraut sind, in vollem Umfang von 21 Stunden und bin lernwillig.



Phase: Übergänge gestalten

Thema: Anschlüsse kennenlernen

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne Anschlussmöglichkeiten.	Ich kenne verschiedene Anschlussmöglichkeiten und kann diese verschiedenen Anforderungsniveaus zuordnen.	Ich kenne verschiedene Anschlussmöglichkeiten und kann diese verschiedenen Anforderungsniveaus zuordnen und mit meinen Kompetenzen abgleichen.
Selbstkompetenz	Ich weiß, welche Anschlüsse für mich möglich sind.	Ich weiß, welche Anschlüsse für mich möglich sind und welche meinen Stärken entsprechen.	Ich weiß, welche Anschlüsse für mich möglich sind und welche meinen Stärken entsprechen. Ich habe auch einen „Plan B“, wenn es mit meiner ersten Wahl nicht funktioniert.
Methodenkompetenz	Ich weiß, mit wem ich über meine Anschlüsse reden kann.	Ich weiß, mit wem ich über meine Anschlussoptionen reden kann. Ich kann mit den verschiedenen Angeboten im Internet umgehen.	Ich kann mir darüber hinaus weitere Anschlussmöglichkeiten selbstständig mit Hilfe des Internets, der Bibliothek und schulischen Partnern erarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich kann mir Hilfe bei anderen Personen zur Erweiterung meines Wissens über Anschlüsse nach meiner Schullaufbahn einholen.	Ich kann mit anderen Personen über Anschlussoptionen diskutieren, ihnen zuhören und mir eine Meinung bilden.	Ich kann Gespräche über die verschiedenen Anschlussoptionen führen, dabei neue Erkenntnisse sammeln und sie für meine berufliche Entwicklung nutzen.
Handlungskompetenz	Ich kann mir Informationen über Anschlüsse beschaffen und nutzen.	Ich kann mir Informationen über Anschlüsse aus verschiedenen Quellen beschaffen und nutzen.	Ich kann meine umfangreichen Kenntnisse über Anschlüsse weitergeben und in Diskussionen mit anderen Personen abwägend im Vergleich zu meinen Stärken, Interessen und Fähigkeiten für meine berufliche Entscheidung nutzen.



Phase: Übergänge gestalten

Thema: Bewerbungsanschreiben

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens.	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens und kann sie in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.	Ich kenne die Bestandteile eines Bewerbungsanschreibens und kann eine fehlerfreie Bewerbung auf die Stellenausschreibung bezogen verfassen.
Selbstkompetenz	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben nach einer Vorlage und mit Unterstützung verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben nach einer Vorlage selbstständig, ziel- und adressatengerecht verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht verfassen.
Methodenkompetenz	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben handschriftlich verfassen.	Ich kann ein Bewerbungsanschreiben handschriftlich und computergestützt verfassen.	Ich kann bei einer Onlinebewerbung ein Formular für ein Bewerbungsanschreiben ausfüllen oder als Datei anhängen.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein, selbst wenn ich Fehler mache.	Ich kann mir Hilfe holen, wenn ich unsicher bin oder Fragen habe.	Ich kann andere um ein Feedback bitten und Verbesserungsvorschläge annehmen.
Handlungskompetenz	Ich fasse mit Unterstützung die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf.	Ich fasse die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf. Bei Bedarf hole ich mir Hilfe und bespreche meine Ergebnisse.	Ich fasse selbstständig die Ergebnisse meines bisherigen Berufsorientierungsprozesses zusammen und beziehe mich im Bewerbungsanschreiben darauf. Bei Bedarf hole ich mir Hilfe.



Phase: Übergänge gestalten

Thema: Lebenslauf schreiben

Kompetenz	Standards Niveau A	Standards Niveau B	Standards Niveau C
Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs.	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs und kann sie in eine sinnvolle Reihenfolge bringen.	Ich kenne die Bestandteile eines Lebenslaufs und kann einen Lebenslauf auf die Stellenausschreibung bezogen verfassen.
Selbstkompetenz	Ich kann einen Lebenslauf nach einer Vorlage und mit Unterstützung verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf nach einer Vorlage selbstständig verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf frei und selbstständig verfassen.
Methodenkompetenz	Ich kann einen Lebenslauf handschriftlich verfassen.	Ich kann einen Lebenslauf handschriftlich und computergestützt verfassen.	Ich kann bei einer Onlinebewerbung ein Formular für einen Lebenslauf ausfüllen oder als Datei anhängen.
Sozialkompetenz	Ich arbeite am liebsten allein, selbst wenn ich Fehler mache.	Ich kann mir Hilfe holen, wenn ich unsicher bin oder Fragen habe.	Ich kann andere um ein Feedback bitten und Verbesserungsvorschläge annehmen.
Handlungskompetenz	Ich kann meinen Lebenslauf nach einer Vorlage und mit Unterstützung handschriftlich verfassen. Dabei arbeite ich am liebsten allein.	Ich kann die Bestandteile eines Lebenslaufs in eine sinnvolle Reihenfolge bringen und nach einer Vorlage den Lebenslauf selbstständig verfassen. Dabei arbeite ich handschriftlich oder computergestützt. Ich hole mir Hilfe, wenn ich Fragen habe.	Ich kann einen Lebenslauf auf die Stellenausschreibung bezogen frei und selbstständig verfassen. Dabei kann ich um Feedback bitten und dieses annehmen.

Thema: Vorstellungsgespräch



Sachkompetenz	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs.	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs und weiß, welche persönlichen Informationen ich vorhalten muss.	Ich kenne die Bestandteile eines Vorstellungsgesprächs und weiß, welche persönlichen Informationen ich für eine adressatengerechte Vorgehensweise vorhalten muss.
Selbstkompetenz	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel mit Regieanweisung und Hilfe einüben.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel einüben und Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch in einem Rollenspiel einüben, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen. Ich kann auf meine Gesprächspartner eingehen.
Methodenkompetenz	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen.	Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen, Höflichkeitsregeln beachten und frei sprechen. Die Informationen, die ich erhalte, kann ich im Gespräch weiterverarbeiten.
Sozialkompetenz	Ich beschränke mich bei einem Vorstellungsgespräch auf die nötigsten Sachinformationen.	Bei einem Vorstellungsgespräch gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein. Ich kann über mich sprechen.	Bei einem Vorstellungsgespräch gehe ich auf meinen Gesprächspartner ein und stelle Fragen. Ich kann über mich sprechen und meine Interessen vertreten.
Handlungskompetenz	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor. Dabei nehme ich Hilfe in Anspruch. Ich kann ein Vorstellungsgespräch führen. Dabei beschränke ich mich auf die nötigen Sachinformationen.	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor und kann dieses selbstständig, ziel- und adressatengerecht führen. Ich kann über mich sprechen.	Ich bereite mich auf ein Vorstellungsgespräch vor und kann dieses planvoll, selbstständig, ziel- und adressatengerecht führen. Ich kann über mich sprechen und meine Ziele und Wünsche einfließen lassen.

#

7. Einsatz des Portfolioinstruments

Der Berufswahlpass NRW bildet die Grundlage für die Portfolioarbeit im Rahmen der Berufsorientierung. Er dient sowohl der Klassenleitung - als auch Fachlehrkräften bei der Vor- und Nachbereitung berufsspezifischer Themen. Für die Bearbeitung der entsprechenden Einheiten ist die jeweilige Klassenleitung verantwortlich. Die Klassenleitung kann Teile an entsprechende Fachlehrkräfte weitergeben, überwacht dann aber deren Bearbeitung. Die Klassenleitung sorgt für eine verschlossene Aufbewahrung der Berufswahlpässe, wenn die Schülerinnen und Schüler diese in der Schule deponieren.

Im Berufswahlpass werden alle Erarbeitungen bzw. Ergebnisse der Lernenden gesammelt, so dass diese dann auch im Rahmen der Beratungsgespräche zur Verfügung stehen und für diese mitgenutzt werden können. Für die Bedeutung des Berufswahlpasses für die Schülerinnen und Schüler beachte man die Ausführungen im Rahmen der Vorstellung des BO-Bausteines „Berufswahlpass“.

8. Beratungs- und BO-Förderkonzept (individuelle Förderplanung)

Die Beratung erfolgt ab der Klasse 8.2 mindestens einmal pro Halbjahr durch die Klassenleitung. Die Beratungsgespräche finden immer anlassbezogen statt. Das Beratungsgespräch in Jahrgangsstufe 8.2 findet auf Grundlage der Erfahrungen bei der Potenzialanalyse und der Berufsfelderkundungen statt. Das anstehende Betriebspraktikum ist die Grundlage für das Beratungsgespräch in Jahrgangsstufe 9.1. In der Jahrgangsstufe 9.2 ist die Grundlage die Anschlussvereinbarung in Verbindung mit der ECKO-Eingabe. Die Besuche der Kooperationsschulen bilden die Grundlage für das Beratungsgespräch in der Jahrgangsstufe 10.1. Das letzte Beratungsgespräch in 10.2 dient der Unterstützung der Schülerinnen und Schüler bei der Gestaltung ihres Übergangs in den von ihnen gewählten Anschluss.

Die Beratungen durch die Klassenleitungen werden unterstützt durch die Bundesagentur für Arbeit. Die Bundesagentur für Arbeit bietet zweimal pro Halbjahr eine Beratungsmöglichkeit an der Realschule an. Zudem gibt es eine Informationsveranstaltung für die Schülerinnen und Schüler in 9.2 und 10.1. Zur Klassenpflegschaftssitzung zu Beginn der Klasse 10 werden die

Erziehungsberechtigten zudem informiert. Zusätzlich sind regelmäßige Präsenzzeiten von Frau Hofreiter an der Realschule geplant.

9. Einbindung von Eltern und Erziehungsberechtigten

Eltern und Erziehungsberechtigte erbringen ebenfalls einen elementaren Beitrag zur Berufsorientierung. So werden Eltern und Erziehungsberechtigte zu Informationsabenden eingeladen (Jg. 8 durch die WIPA (Träger der Potenzialanalyse); als Vorbereitung auf die anstehende Potenzialanalyse. Diese Information findet im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres in Jahrgangstufe 8 statt.

In Jg. 10 erhalten die Erziehungsberechtigten eine Information über die weiteren Möglichkeiten für ihre Kinder durch die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzungen zu Beginn des Schuljahres. Ebenso stellt das Berufskolleg Niederberg in diesem Rahmen seine Arbeit vor, so dass die Erziehungsberechtigten auch diese Schulform kennen lernen können.

Ferner werden die Eltern und Erziehungsberechtigten auch zu den Beratungsgesprächen mit der Bundesagentur für Arbeit an den Elternsprechtagen eingeladen. Die Erziehungsberechtigten/ Eltern haben zudem die Möglichkeit zur Teilnahme am Auswertungsgespräch der Potenzialanalyse und zu den Beratungsgesprächen der Klassenleitung.

Wenn möglich unterstützen die Erziehungsberechtigten auch im Rahmen der BIV (Berufsinformationsveranstaltung).

10. Kooperationen mit außerschulischen Akteuren und Netzwerkarbeit

Als außerschule Kooperationspartner fungieren aktuell unter anderem die Wirtschaftsjuvenen Niederberg, welche den Wettbewerb an der Realschule durchführen. Ferner veranstalten sie einen bundesweiten Wettbewerb im Bereich Wirtschaft.

Zusätzlich beteiligt sich die Realschule Heiligenhaus seit Beginn am gemeinsamen Projekt der Heiligenhauser Schulen für eine **Berufs-Informationen-Veranstaltung (BIV)**. Hier stehen den Schülerinnen und Schülern Mitarbeiter aus vielen verschiedenen Firmen (Handwerk, Handel, Industrie und Verwaltung) aus der näheren Umgebung einen Nachmittag lang für Informationsgespräche zur Verfügung. Diese Veranstaltung findet alljährlich am Berufskolleg Niederberg statt.

11. Informationstransfer

Es besteht auf der Homepage der Realschule ein eigener Bereich zur Berufsorientierung. Dieser Bereich gibt einen Überblick über die verschiedenen Bestandteile der Berufsorientierung an der Realschule. Dieser Bereich wird kontinuierlich weiter ausgebaut.

Die Lernenden werden regelmäßig durch ihre Klassenleitungen hinsichtlich weiterer Informationen, offene Ausbildungsstellen und den Terminen für die nächsten Beratungsgespräche mit der Bundesagentur für Arbeit informiert.

Im Rahmen der Lehrerkonferenzen wird regelmäßig über die aktuelle Situation der Berufsorientierung berichtet sowie über anstehende Maßnahmen informiert, vergangene Maßnahmen werden regelmäßig evaluiert.

Kurzfristige Informationen z.B. über offene Ausbildungsstellen werden über die Klassenleitungen an die Schülerinnen und Schüler weitergegeben. Im schulischen Alltag nehmen die Klassenleitungen eine besondere Funktion im Zuge des Informationstransfers an die Lernenden ein.

12. Indikatoren gestützte Qualitätssicherung und Evaluation

Zu den Standardelementen (Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung, 3-wöchiges Praktikum, Praxiskurse, Besuch der Wirtschaftsunioren) wird eine Evaluation durch die Klassenleitungen durchgeführt. Die Ergebnisse werden an den zuständigen StuBo zurückgemeldet.

Etwa 60% der Lernenden verlassen die Realschule Heiligenhaus mit QA, 35% mit FOR und 5 % mit HS 10. Hinzu kommen die Schülerinnen und Schüler mit festgestelltem sonderpädagogischen Förderbedarf. Etwa 20% der Lernenden besuchen im kommenden Schuljahr die gymnasiale Oberstufe, ebenfalls 20% machen eine Ausbildung und die restlichen Lernenden besuchen ein Berufskolleg (insbesondere Ratingen).

Dieses Curriculum soll alle zwei Schuljahre (bis zum Ende der Sommerferien) auf seine Aktualität überprüft werden. Die nächste Überprüfung findet somit voraussichtlich zum Ende des Schuljahres 2025/2026 statt. Mögliche Veränderungen sollen dann in diesem Rahmen eingearbeitet werden, so dass dieses Curriculum für alle Lehrenden immer eine hilfreiche Unterstützung hinsichtlich der Berufsorientierung darstellt. Im Schuljahr 2025/2026 gilt es das Curriculum insbesondere hinsichtlich der Verantwortungsketten zu überprüfen.

13. Qualifizierung/Professionalisierung der Lehrkräfte

Lehrerinnen und Lehrern, die sich aktiv als StuBo an der Realschule Heiligenhaus einbringen, wird die Möglichkeit gegeben an einer Qualifizierung für StuBo-Koordinatorinnen und Koordinatoren teilzunehmen.

Um die Professionalisierung der Lehrkräfte zu erhöhen soll ihnen die Möglichkeit eines „Lehrerbetriebspraktika“ gemäß RdErl. vom 23.01.2019 ermöglicht werden.

14. Anhänge

Termine und Hauptverantwortlichkeiten BO im Schuljahr 2024/2025

Liste wird kontinuierlich aktualisiert

Wann	Was	Wer	Verantwortung
Klassenpflegschaftssitzung 9	Informationen der Bundesagentur für Arbeit	Erziehungsberechtigte Jahrgang 9	GRO
Klassenpflegschaftssitzung 10	Informationen der Bundesagentur für Arbeit	Erziehungsberechtigte Jahrgang 10	GRO
Klassenpflegschaftssitzung 8	Informationsveranstaltung zur PA und Informationen der Bundesagentur für Arbeit	Erziehungsberechtigte Jahrgang 8	GRO
Voraussichtlich 05.09.2024 (nachmittags)	Vorbereitung BIV 2024 am BKN		GRO
N.N.	Potenzialanalyse	SuS der entsprechenden Klassen mit Begleitung der Klassenleitung bei der WIPA in Velbert	MEY
N.N.	Auswertung Potenzialanalyse	SuS der Klassen 8a-8c in der Aula; SuS gehen nacheinander in die Aula, Keine Klassenarbeiten/ schriftliche Überprüfungen möglich	MEY
Voraussichtlich 08.11.2024 (nachmittags)	BIV 2024	Verpflichtend für alle SuS der Jahrgangsstufe 10, Klassenleitungen begleiten Fakulatativ für Jg. 9	GRO
November/Dezember	Besuch BKN in Jahrgang 10	SuS Jg. 10 werden vom BKN über deren Bildungsgänge informiert – Es besteht einige Tage später die Möglichkeit der	GRO

		Hospitation am BKN.	
November/Dezember	Besuch IKG in Jahrgang 10	SuS Jg. 10 werden vom IKG informiert – Es besteht einige Tage später die Möglichkeit der Hospitation am IKG.	GRO
N.N.	Praktikum Jahrgang 9	3-wöchiges Praktikum im Jahrgang 9	GRO
N.N.	BFE im BKN Klasse 8a		MEY
N.N.	BFE im BKN Klasse 8b		MEY
N.N.	BFE im BKN Klasse 8c		MEY
N.N.	BFE (alle Klassen 8)	Berufsfelderkundung	MEY
N.N.	BFE (alle Klassen 8)	Berufsfelderkundung	MEY
N.N.	Bewerbertag	Bewerbertag mit den Wirtschaftsunioren für die Jahrgangsstufe 9	GRO
2. Halbjahr	Anschlussvereinbarung (Jg. 9)	SuS setzen sich mit der Frage des Anschlusses auseinander	GRO
N.N.	Beachmanager	Ausgewählte SuS Jg. 10	GRO
	Trägergestützte BFE	SuS mit Förderbedarf, ZD	MEY
	Praxiskurse	SuS mit Förderbedarf, ZD	MEY

Besuchszeiten von Herrn Stein bei uns an der Schule:

N.N.

Diese Zeiten werden am 20. August 2024 vereinbart.

Hauptverantwortlichkeiten:

- Kontakt zum BKN – GRO

- Kontakt zur Arbeitsagentur – GRO
- Jahrgang 8 - MEY
- Jahrgang 9 (außer Förderschüler) – GRO
- Jahrgang 10 (außer Förderschüler) – GRO
- Förderschüler 9 und 10 – MEY
- Kontakt zu den Wirtschaftsjuvenen – GRO
- Verantwortungsketten - MEY
- Teilnahme am Arbeitskreis StuBo-Nord – Die Teilnahme wird je nach Tagesordnung entschieden.
- Monitoring – Das Monitoring muss gemeinsam erfolgen, da hierfür Daten (Zahlen) aus allen Bereichen notwendig sind.

Weitergehende Präzisierung der Zuständigkeiten im Bereich BO

Absprache Termine (u.a. ARGE)	StuBo
Potenzialanalyse (8.1)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation (Termin, Listen usw.) StuBo - Inhaltliche Vorbereitung Klassenleitung - Berufswahlpass - Begleitung Klassenleitung - Nachbereitung Klassenleitung
BFE (8.2)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation (Termine, Listen, Anmeldung BKN usw.) StuBo - Vorbereitung Klassenleitung - Begleitung zum BKN durch Klassenleitung - Nachbereitung Klassenleitung
Beratungsgespräch (8.2)	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenleitung (Anlass Potenzialanalyse in Verbindung mit der BFE)
BIZ (8.2)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation StuBo - Vorbereitung Klassenleitung - Begleitung Klassenleitung - Nachbereitung Klassenleitung
BIV (9.1)	<ul style="list-style-type: none"> - Mitvorbereitung im Arbeitskreis StuBo - Vorbereitung Klassenleitung - Begleitung Klassenleitung - Nachbereitung Klassenleitung
Beratungsgespräch (9.1)	<ul style="list-style-type: none"> - Klassenleitung
3-wöchiges Praktikum (9.2)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation StuBo - Betreuung alle LuL die in Jahrgang 9 unterrichten
Besuch Herr Stein (BA) (9.2)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation StuBo - Lehrkraft anwesend
Bewerbertag mit den Wirtschaftsjuvenen Niederberg (9.2)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation StuBo - Lehrkraft anwesend
Beach-Manager (10.1)	<ul style="list-style-type: none"> - StuBo
Besuch von Herrn Stein (BA) (10.1)	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation StuBo - Lehrkraft anwesend

Besuch vom BKN mit anschließender Möglichkeit der Hospitation (10.1)	- Organisation StuBo - Lehrkraft anwesend
Besuch vom IKG mit anschließender Möglichkeit der Hospitation (10.1)	- Organisation StuBo - Lehrkraft anwesend
Beratungsgespräch (10.1)	- Klassenleitung
Schüler Online (Ende 10.1 bzw. Beginn 10.2)	- Herr Meyer
Beratungsgespräch 10.2	- Klassenleitung

Klassenleitung

- Arbeit mit dem Berufswahlpass als Portfolioinstrument

Sonderpädagogik

- Praxiskurse
- Langzeitpraktikum
- Beratungsgespräche mit Frau Selders
- Berufspsychologische Untersuchung
- 2. Betriebspraktikum in 10

StuBo

- Pflege BAN-Portal
- Monitoring
- AK StuBo-Nord
- Kontakt zu den StuBo's der Kooperationsschulen
- Kontinuierliche Fortschreibung des BO-Curriculums
- Einbindung LBB an der Schule

